

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7405.

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gerne:

Tagblatt Nr. 7405-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 3,450.—, in den Ausgabestellen: M. 3,520.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 3,600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Cirkulare Anzeigen M. 200.—, Finanz- und Wirtschafts-Anzeigen M. 300.—, auswärtige Anzeigen M. 300.—, sonstige Anzeigen M. 400.—, auswärtige Anzeigen M. 500.— für die erste Spalte. — Die Zeilenpreise sind stets freibleibend: Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverzeichnisse für Anzeigen und Adressen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 120.

Freitag, 25. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Abgelehntes Rücktrittsgefuß Poincarés.

Paris, 24. Mai. Das Kabinett Poincaré hat heute abend seine Entlassung gegeben, da der Senat, der als Oberster Staatsgerichtshof zusammengetreten war, um zu entscheiden, ob er kompetent sei, die angeklagten Kommunisten mit Marcell Cachin an der Spitze abzurufen, sich nicht für kompetent erklärt hat. Millerand hat die Demission des Kabinetts einstweilen abgelehnt. Es wird erst im Laufe der Nacht entschieden werden, ob Poincaré die Demission aufrecht erhält. Poincaré erklärte, daß er bei der Abstimmung des Senats in der Minderheit geblieben sei und infolgedessen sein Amt nicht beibehalten könne. Die Minderheit betrug 30 Stimmen. Millerand ist dagegen der Meinung, daß der juristische Charakter der Abstimmung auf die Situation des Kabinetts keinen Einfluß hat, da es laut dem konstitutionellen Zweck diese Entscheidung als Oberster Staatsgerichtshof getroffen hat.

Paris, 24. Mai. Das Kabinett, das um 8 Uhr unter dem Vorhitz Poincarés zusammengetreten ist, um über den Beschluß des Senats in der Angelegenheit Cachin und Genossen zu beraten, hat beschlossen, seine Demission einzubringen, da es in dem Senatsbeschuß ein Mißtrauensvotum erblickt, durch das das Kabinett außerstande gesetzt wird, der kommunistischen Machenschaften Herr zu werden. Die Minister haben sich sofort zum Elysée begeben. Der Präsident der Republik hat die Demission abgelehnt.

Völlig unerwartet kommt heute die Nachricht von einem Rücktrittsgefuß des Kabinetts Poincaré, da das Kabinett in dem mit 30 Stimmen Mehrheit gefaßten Beschluß des Senats, sich in der Angelegenheit der angeklagten Kommunisten als nicht zuständig zu erklären, ein Mißtrauensvotum erblickt. Präsident Millerand hat die Demission nicht angenommen und es ist zu erwarten, daß das Kabinett Poincaré im Amt bleiben wird. Immerhin ist der ganze Vorgang charakteristisch für die Stimmung im französischen Ministerium, denn es handelte sich im Grunde um eine nicht sehr bedeutende Angelegenheit. Acht Kommunisten, darunter Cachin, waren des Anschlages gegen die innere und äußere Sicherheit des Staates angeklagt. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Hölein war des gleichen „Verbrechens“ angeklagt, wurde aber getrennt genannt. Vier Kommunisten waren der Anreizung der Soldaten zum Ungehorsam und ein anderer der Verleumdung der Armee beschuldigt. Die Anklage beruhte auf der Existenz des Komitees gegen den Krieg und Imperialismus und seiner Reise nach Essen. Der Staatsanwalt erklärte, es handle sich nicht um einen politischen Prozeß. Man werfe den Angeklagten nicht ihre politische Gesinnung vor. Das Vergehen oder das Verbrechen beginne aber in dem Augenblick, wo man von der Theorie zur ungesetzmäßigen Aktion übergehe, um mit Gewalt die ganze soziale Ordnung zu zerstören.

Man sieht also, daß es sich bei dem Rücktrittsgefuß des Kabinetts Poincaré um eine innerpolitische Angelegenheit handelt, die mit der Ruhrbesetzung oder mit den Reparationen nur in einem sehr entfernten Zusammenhang steht. In diesen beiden Fragen hat Poincaré zweifellos die Mehrheit des französischen Volkes auf seiner Seite. Daher kann aus der jetzigen Ministerkrise in Paris, die sicher nur von ganz kurzer Dauer sein wird, für Deutschland kaum etwas erhofft werden. Das geht auch daraus hervor, daß Poincaré fast zur selben Stunde, da die Senatsmehrheit den schwerwiegenden Unzuständigkeitsbeschluß faßte, in der Kammer über die Ruhrbesetzung sprach. Er legte dort wieder mit seiner bekannten Beredsamkeit seine Gründe für den Ruhrmarsch dar und gab die Versicherung ab, Frankreich wolle nur die Bezahlung der Reparationen erreichen. Er denke nicht an eine Mißachtung des Selbstbestimmungsrechts der Völker oder gar an eine Annexion deutschen Landes. Bei uns wird man diese Erklärungen Poincarés, so viel Unrichtiges sie auch über die vermeintliche Böswilligkeit Deutschlands, die Wiedergutmachung zu leisten, enthalten, mit Interesse lesen!

Die Ansicht in Berlin.

Berlin, 25. Mai. Die Blätter äußern sich zum Rücktritt Poincarés, er hätte sich gehütet, seine Demission einzubringen, wenn er nicht gewußt hätte, daß sie abgelehnt würde. Indes zeige auch dieser Zwischenfall Poincarés letzte Reizbarkeit.

Poincaré über die Ruhrbesetzung.

Paris, 24. Mai. Poincaré hielt im Anschluß an die Kammerdebatte betr. die Kreditfrage für die Ruhrbesetzung eine Ansprache, in der er u. a. das Folgende ausführte: Er sehe davon ab, nochmals auf die Verfehlungen Deutschlands einzugehen. Er ging jedoch auf die Vorgeschichte des Londoner Zahlungsplanes ein und erklärte: Die Summe des Friedensvertrages bildet ein Minimum, unter das man gerechterweise nicht heruntersinken könne. Trotzdem habe Frankreich in einem Gefühl von Entgegenkommen den Zahlungsplan von London angenommen. Seitdem habe aber Deutschland es keinen Augenblick unterlassen, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen. Es habe sein Budget nicht umgestaltet. Der Abba. Auriol habe erklärt, daß die Ruhrbesetzung die internationale Anleihe verleihe. Aber wer denn habe diese Anleihe unmöglich gemacht, wenn nicht Deutschland, das keine Finanzen nicht lanciere und keine unerbörten Ausgaben für öffentliche Arbeiten nicht eingeschränkt habe. Er erinnerte alsdann daran, wie Deutschland ein Moratorium verlangt habe, das Belgien als die einzige interessierte Macht angenommen habe. Frankreich habe Deutschland kein Moratorium für drei Jahre bewilligen können, da, weil während dieser drei Jahre die bewaffneten Formationen und die Geheimfabrikation in Deutschland sich vermehren, die Alliierten auf einen noch schlechteren Willen Deutschlands gestoßen wären. Die Reparationskommission sei unter diesen Umständen gezwungen gewesen, die Verfehlungen Deutschlands festzustellen. Deutschland hätte auf die Kohlen verzichten können, die es für Frankreich zu liefern sich verpflichtet hat. Er dankte Belgien und Italien und erkannte die wirklich entgegenkommende Haltung Bonar Laws an. Sodann beehrte der Ministerpräsident den neuen englischen Ministerpräsidenten, der Frankreich diese Beweise der Freundschaft gegeben habe. Aber trotz dieser Beweise habe England durch seine Absonderung in Deutschland den Glauben erweckt, daß, wenn nicht unter den Alliierten der Bruch vollkommener wäre, so doch

ein schwacher Punkt

festzustellen wäre. Auf diese unbegründete Schwäche habe Deutschland insuliert. Wäre England mit den anderen Alliierten vorgegangen, hätten die deutschen Industriellen sicher keinen Widerstand geleistet. Poincaré wies darauf hin, daß einige von dem Abba. Marcellin ausgeführte Besetzungsmethoden und erklärte: Wenn Frankreich französische Eisenbahnen ins Ruhrgebiet geschickt hätte, dann hätte man Frankreich angeklagt, es hätte die deutschen Eisenbahnen vertrieben. Es sei deshalb besser gewesen, Beweise von Geduld zu geben. General De Gaulle habe einen Teil des Ruhrgebietes umzingelt, der 90 Millionen Tonnen Kohlen fördere, während das nichteingekreiste Gebiet nur 8 Millionen erbringe. Die Zwischenfälle in Essen hätten bewiesen, daß man auf den guten Willen der Fabrikdirektoren nicht rechnen könne. Wenn die französische Regierung annehmende, sich an die Arbeiter und die Kommunisten zu wenden, dann verlange Frankreich nichts, als die Mitarbeit der Arbeiter feststellen zu können. Frankreich habe übrigens Maßnahmen ergriffen, um seinen Bedarf an Kohlen und Koks sicherzustellen, welches auch die Haltung der Deutschen sei. Es seien Maßnahmen ergriffen worden, die es ermöglichen, eine tägliche Anfuhr von 10 000 Tonnen zu gewährleisten. Die Kohlen- und Koksversorgung Frankreichs sei gesichert. Alles in allem sei die Kohlen- und Koksversorgung Frankreichs noch für längere Zeit günstig und

Frankreich habe es also nicht eilig.

aus dem Ruhrgebiet herauszuweichen und könne warten, bis die Deutschen wieder Vernunft annehmen. Poincaré machte der deutschen Regierung den Vorwurf, sie schwächere die deutschen Eisenbahnen ein, um sie zu zwingen, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. In Essen seien 4000 Deutsche, die allerdings keine Eisenbahner seien, in den Dienst der französischen Regie getreten. Die Regie gestalte sich übrigens immer produktiver. Die Einnahmen seien im Steigen begriffen. Frankreich könne die für Deutschland unvermeidliche Stunde des Nachschubs durch neue Zwangsmaßnahmen beschleunigen. Auf einen Zwischenruf erklärte Poincaré, er werde Deutschland diese Maßnahmen ankündigen, wenn er entschlossen sei, sie zu erlassen. Aber er werde nicht von vornherein davon sprechen. Die bis jetzt getroffenen Maßnahmen seien nicht nur im Interesse Frankreichs, sondern auch in dem seiner Alliierten und der Neutralen, vor allem Hollands und der Schweiz, erfolgt.

Der Redner erinnerte dann an die Beschlagnahme von chemischen Produkten und Farbstoffen und widersprach dem Argument, daß die Ruhrbesetzung die Lebenshaltung verteuere und den Frankfurter beinträchtige. Frankreichs moralischer Kredit sei nicht vermindert. Er sei namentlich in Amerika im Steigen begriffen und auch bei der Kleinen Entente. Poincaré kam alsdann auf die letzten deutschen Vorschläge zu sprechen und erklärte, Frankreich habe festgestellt, daß es keine Herabsetzung seiner Forderungen auf Grund der Schachschneide A bewilligen könne und daß es nur auf die Schachschneide C nach Abgabe der Annulierung der internationalen Schulden verzichten könne. Frankreich sei entschlossen, keine Schuld restlos einzutreiben, und nur in dem Maße, in dem die Alliierten ihm Erleichterungen gewähren, könne es auf seine Forderungen verzichten. Frankreich könne aber keine Abänderung des Londoner Zahlungsplanes zulassen, den alle Alliierten unterzeichnet hätten. Frankreich trenne sich von niemandem, im Gegenteil, wer das Abkommen von 1921 verlängere, rufe sich von der gemeinsamen Aktion los. Frankreich habe in seiner Antwortnote auf die ungenügende deutsche Note seinen Standpunkt dahin präzisieren wollen, daß es mit Deutschland nicht verhandele.

wenn dieses den Widerstand nicht aufbebe, der nicht passiv, sondern aktiv sei, und Sabotagen und Verbrechen organisiere. Die erste Pflicht der französischen Regierung wäre also gewesen, Deutschland zu erklären, daß man so lange nicht verhandeln könne, bis nicht der Widerstand ein Ende gefunden habe. Außerdem habe Frankreich Deutschland erklären müssen, daß es dem Vertrag von Versailles widerspreche, wenn es die Besetzung des Ruhrgebietes als einen feindseligen Akt betrachte. Frankreich habe Deutschland laden wollen, daß sein Widerstand illustriert sei und daß es verabschiedungswürdige Mittel zur Anwendung bringe. Wenn also Deutschland im Kriegszustand beharre, werde Frankreich danach handeln.

Ich will hoffen, fährt der Redner fort, daß wir in diesem Punkt verstanden werden, denn man kündigt den neuen deutschen Vorschlag an. Wenn Deutschland erklärt, daß die Ruhrbesetzung keine Zahlungsfrist vermindere, habe dann werden wir ihm antworten, daß es keine Finanzen in Unordnung gebracht und künstlich die Marktschwächung erschwere, übrigens nur provisorisch — denn es gebe in Deutschland unberechenbare Reserven von Reichstümern. Alle diejenigen, die im Ruhrgebiet gewesen seien, hätten die Neutralität beobachtet können. Deutschland verwerde seine großen Einnahmen namentlich für öffentliche Arbeiten, für Kanalarbeiten und für Fischereiarbeiten. (Damit meint der Redner die Ausgaben für den Fischereiarbeit bei Bremen, für den 63 Milliarden ausgegeben wurden.) Alles, was wir von Deutschland verlangen, ist, daß es seine große Arbeitsfähigkeit und seine große Produktionskraft nicht ausschließlich zu seinem Nutzen verwende und daß es sich nicht von seinen Schulden losmache. Wir werden aus dem Ruhrgebiet heransuchen nur in dem Maße, wie wir bezahlt werden. Diejenigen, die uns Eroberungs- oder Annexionsabsichten aufreihen, sind entweder von Vögeln oder von Menschen, die sich selbst verkleumen. Nach dem Siege hat Frankreich niemals verlernt, seine Grenzen vorzurücken, es hat nicht einmal das Elsaß-Lothringen von 1914 verlangt. Es hat

das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung respektiert und sich loyal an den Vertrag gehalten. Wir werden niemals einen territorialen Vorteil gegen den Willen der Bevölkerung verlangen. Wenn wir in das Ruhrgebiet einmarschieren, haben wir das nicht getan, um uns in Deutschland für alle Zeiten festzusetzen, noch um eine Bevölkerung zu annektieren, die nicht unsere Sprache spricht und nicht unser Blut ist. Wir sind einmarschiert, um bezahlt zu werden. Wir sind aufrichtige Freunde des Friedens. Der Friede wäre nur ein sinnloses Wort an dem Tage, an dem der Versailles Vertrag uneingeschränkt als gültig in der Welt verankert werden könnte. Nach dem Ministerpräsidenten sprach noch der sozialistische Abgeordnete Lebass.

Die Debatte wurde dann auf morgen vertagt.

Keine deutschen diplomatischen Besprechungen in anderen Ländern.

Berlin, 24. Mai. Die gestrige Meldung der Londoner „Wall Mall Gazette“ über Besprechungen des deutschen Botschafters in London mit dem britischen Auswärtigen Amt werden heute von deutscher amtlicher Seite dementiert. Derartige Besprechungen haben weder in London noch in anderen Hauptstädten der Entente Länder stattgefunden. In der deutschen und ausländischen Presse wird immer wieder versucht, der Regierung Entschuldigungen und Beschüsse in der Frage der deutschen Antwort unterzuschreiben. Es wird daher ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es bei der schwierigen Materie und der Notwendigkeit sorgfältiger Prüfungen ausgeschlossen ist, heute schon von einem abschließenden Ergebnis der Besprechungen innerhalb der Reichsregierung zu sprechen. Wann und in welcher Form ein neuer deutscher Schritt unternommen wird, steht daher noch keineswegs fest.

Vor der französisch-belgischen Ministerzusammenkunft.

Paris, 25. Mai. Nach einer Meldung wird der französisch-belgischen Zusammenkunft entscheidende Bedeutung für die Entwicklung der Ruhrfrage beigemessen. Wenn die Belgier ein Minimalprogramm und die Wiederherstellung der Front der Alliierten wünschen, so finden sie in den französischen Kreisen, die sich von wirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten lassen, starken Rückhalt. Die den Verhandlungen weniger geneigte Schneider-Creuzot-Gruppe ist in den Hintergrund gedrängt. Der „Temps“ erfährt aus Brüssel, daß der englische Botschafter eine rege Tätigkeit entfaltet, desgleichen der belgische Botschafter in London. Der englische Botschafter in Brüssel sei zur Zeit in London. Seine Reise trage einen hochpolitischen Charakter.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Bekanntmachung. Wenn Saboteure gegen die im Stadtkreis Wiesbaden belegenen Eisenbahnstationen verstoßen hätten, daß die Interalliierte Rheinlandkommission — unbeschadet etwa zu ergreifender anderer Maßnahmen — die Möglichkeit erwäge, als Sanktion die Gemeindeförster unter die Kontrolle des französischen Fortifikationsdienstes zu stellen.

Le Commandant Dauriat, Délégué de la R. G. I. T. R. à Wiesbaden-Villa.

Die Unruhen im Ruhrgebiet.

Berlin, 25. Mai. Nach den Berliner Morgenblättern aus dem Ruhrgebiet ruhen heute sämtliche Zechenanlagen und Betriebe. Man nimmt an, daß es sich um einen Sympathiestreik für die Autständigen des Dortmunder Bezirks handelt. Der kommunistische Sicherheitsdienst in Gelsenkirchen ist gestern abend gewaltig verstärkt worden. Straßenpassanten und mit der Straßenbahn ankommende Reisende werden auf Waffen untersucht. Durch Maueranschläge wird der Verkehr von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens gesperrt. Wie nachträglich bekannt wurde, wurde auch der Geldschrank des Gelsenkirchener Polizeipräsidenten von „Faschleuten“ erbrochen und vier Millionen Mark geraubt.

Gelsenkirchen, 24. Mai. Heute mittag haben sich auch die Arbeiter zahlreicher industrieller Werke dem Zustand angeschlossen. Infolgedessen waren die Straßen zu den Mittagsstunden beängstigend überfüllt. Bei den Beratungen im Rathaus war auch vereinbart worden, daß bei der morgigen Übernahme des Sicherheitsdienstes durch die Führer der Gewerkschaften die R. V. D. für Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt sorgen sollte. Die Verpflegungskosten trägt die Stadt. Nachmittags fand auf einer Wiese eine allgemeine Versammlung der Arbeiter statt, die von einer unüberschaubaren Menge Arbeiter besucht war. Hier wurde das Ergebnis der Beratungen im Rathaus bekanntgegeben und die Übernahme des Sicherheitsdienstes durch die Arbeiter von der Masse gutgeheißen. Die Geschäfte, vor allem die Lebensmittel- und Delikatessengeschäfte, wurden auch heute gezwungen, wieder zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Eine dichtgedrängte Menge von Frauen mit Körben staute sich vor den Türen.

Essen, 24. Mai. Heute nachmittag fand hier unter freiem Himmel eine Versammlung der Arbeiter statt, in der zum Streik aufgefordert wurde. Zwischenfälle haben sich, soweit bis jetzt bekanntgeworden, nicht ereignet. Ferner fand nachmittags auf dem Burgplatz eine Versammlung der Bergarbeiter statt, die von dem 2ter Ausschuss für Rheinland und Westfalen einberufen war. Die Versammlung war nicht sehr stark besucht. Die Bergarbeiter wurden in Ansprache ebenfalls zum Streik aufgefordert. In der Versammlung beteiligten sich auch einige proletarische Hundertschaften. Zu Störungen der Ordnung ist es nicht gekommen. Die Gewerkschaften, und zwar die Freien und die Hirsch-Dunckerschen, hatten vor dem Besuch der Versammlung gewarnt.

Auch in Bochum fand nachmittags eine Versammlung statt. Heute morgen wurden auf dem Bochumer Markt einige Stände geplündert. Die Plünderer wurden von der Polizei vertrieben, die Herr der Lage blieb.

Dortmund, 24. Mai. Von der Zeche „Zollern“ streift über die Hälfte der Belegschaft. Die Arbeitswilligen wurden heute vormittag aus der Grube herausgeholt. Verschiedene Gegenstände aus der Schachtanlage wurden dabei demoliert. Die Belegschaft der Schachtanlage III. von der Zeche „Mont Cenis“ trat ebenfalls in den Streik. Die Kommunisten versuchen auch auf den übrigen Schachtanlagen die Leute aus den Gruben herauszuholen. Auf der Zeche „Wittor“ kam es zu Zusammenrottungen. Der Polizei ist es gelungen, die Schächte zu räumen. Auf den Zechen „Borussia“ und „Zollern“ versuchten die Kommunisten die Telefonleitungen zu zerstören und herauszuheben die Magazine. Die Zeche Hangelshausen W. bei Kruckel wurde gleichfalls von den Kommunisten besetzt. Es wird von den Arbeitern heute mittag gestreikt. Ferner wurde die Zeche „Kaiser Friedrich“ in Menglinghausen stillgelegt. Die Kommunisten sind im Anmarsch auf die Schachtanlagen V und VI der Zeche „Konstantin der Große“. In Bochum sind Truppen einmarschiert, offenbar aus Gelsenkirchen. Sie tragen grüne Abzeichen, zum Teil grüne Schlipse, grüne Kragen oder grüne Schleifen.

Hübsche Mode-Einzelheiten.

Berliner Modebrief von Gertrud Köbner.

Eine wichtige Frage ist die: wie soll man die Kleider garnieren? Und sie ist um so wichtiger, als sie außerordentlich veränderungsfähig ist, und es oft an einer augenfälligen Einzelheit liegt, die eine Robe klassiert. Der Gedanke ist jedenfalls auch angenehmer, daß das Kleid bleibt und die Garnitur sich verändert, denn diese ist weniger kostspielig als jenes.

Unter den Modegarnituren sind in diesem Augenblick besonders die kleinen dünnen Volants zu erwähnen, die auf gewisse Kleider aus Crepe Georgette oder Crepe de Chine trägt aufgesetzt werden. Diese Art der Garnitur ist entzückend, leicht und duftig und kleidet jugendliche Gestalten besonders gut.

Besetzt sind Tassen, die mit Pfefferkornen, kleinen Perlen bedeckt werden und den Ausschmuck umgeben. Auf Taillen und Ärmeln gewisser feinerer Serge- oder marinenblauer Crepekleider sind sie sehr originell. Die Aufarbeitung der ungefräulichten, flechtigen, fein abgetönten Sträußchen auf Abendkleid und Cape bringt eine ganz eigenartige Wirkung hervor.

Schließlich wird Band in allen nur denkbaren Arten verwendet.

Hier sind es kleine Kokarden aus fließfähigem, gewelltem Band, dort schmale Schleifen mit langen Enden, die die Manschetten und Kragen aus Organdi halten. Kokarden aussetzen aus Latiband, die feinsten und hinten befestigt werden, lassen das fließende aller bedruckter Crepe-de-Chine-Kleider. Ohne daß darum der Gürtel in Faltadenform zurückhängt oder gar die mit ganz kleinen Bändern garnierten Hüfte.

Sidestrichgarnituren sind sehr charakteristisch für die heutige Mode geworden, ohne daß es darum nötig wäre, das Kleid in diesem Sinn zu überladen. Eine gefällige Manschette, ein beständiges Gürtelband, ein Motiv auf der Taille oder dem Rock genügen oft, um zu zeigen, daß man die Anforderungen der Mode kennt, ohne darum ihre Überforderungen mitzumachen.

Die schärfsten Sidestrichmotive werden augenblicklich von dem alten Kaskimir inspiriert. Der Kaskimir selber findet seinen alten Ruhm wieder, wird heute aber in einer Weise interpretiert, über die unsere Urgroßmütter die Köpfe schütteln würden. Können sie es leben.

Es sind besonders die Ränder dieser schönen Kaskimire

Die fehlende Schupo.

Berlin, 25. Mai. Die Reichsregierung hat sich, wie die Berliner Blätter erfahren, von Münster und Düsseldorf aus an die Franzosen gewandt und beantragt, daß Schupo aus Düsseldorf, Hamborn, Duisburg und Elberfeld nach Gelsenkirchen geschickt werden könne, um dort die Ordnung wiederherzustellen. Zum mindesten soll man die Entsendung von Kriminalbeamten zulassen. Der gleiche Antrag wurde für Essen gestellt, da sich die Kommunisten in Anmarsch auf Essen befinden.

Berlin, 25. Mai. In den gestrigen Nachmittagsstunden versuchte eine Abteilung Selbstschutz aus Wanne nach Gelsenkirchen zu kommen. Von kommunistischen Hundertschaften wurde sie jedoch bereits an der Stadtgrenze in ein Feuergefecht verwickelt und nach einigen leichten Verwundungen zogen sich die Selbstschutzleute wieder zurück.

Der Bahnhof Essen-West bezieht.

Essen, 24. Mai. Die Franzosen befehlten heute morgen mit großem Aufgebot von Panzerwagen und Tanks den Bahnhof Essen-West. Der Verkehr nach Mülheim und Borsdorf ist damit stillgelegt.

Erhebliche Erschwerung des Verkehrs zwischen Köln und Düsseldorf.

Köln, 24. Mai. Die Franzosen haben heute auch den Straßenbahnverkehr von Düsseldorf nach Benrath stillgelegt. Damit wird der Verkehr zwischen Köln und Düsseldorf erheblich erschwert, da der Endbahnhof der deutschen Strecke Reibols nur zu Fuß von Düsseldorf zu erreichen ist.

Zurückgegebene Gelder.

Düsseldorf, 24. Mai. Die vor einigen Wochen von den Franzosen bei der Stadtpflichtverwaltung beschlagnahmten Erwerbslosenunterstützungsgelder in Höhe von 22½ Millionen Mark sind heute durch einen Schied auf die Reichsbank zurückgegeben worden.

Holländische Verteidiger für im Ruhrgebiet angeklagte Deutsche.

Haag, 24. Mai. Das Korrespondenzbüro erfährt, daß die Reichsregierung beim Heeren Rat der Niederlande, der obersten Beratungsinstanz des Landes, van Doyen und Curtius, von deutscher Seite erlucht wurden, die Verteidigung eines Teiles der Deutschen zu übernehmen, die im Ruhrgebiet vor das französische Kriegsgericht gestellt werden sollen. Die beiden Genannten haben die Aufgabe angenommen. Curtius ist bereits nach dem besetzten Gebiet abgereist.

Neue Zeitungsverbote.

Paris, 24. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz ist auf Verlangen des französischen Oberkommandos in der Rheinlandschmittmission das „Kölnische Tagblatt“ vom 24. Mai an auf einer Monat verboten worden. Da bei dem letzten Verbot das „Kölnische Tagblatt“ unter dem Titel „Kölnischer Morgenblatt“ trotzdem zu erscheinen versucht hat, erwidert sich das Verbot auch auf das „Kölnische Morgenblatt“.

Koblenz, 24. Mai. Die Rheinlandschmittmission hat die „Koblenzische Zeitung“ am 23. Mai auf drei Wochen für die französische und belgische Zone des absehbaren Gebietes verboten.

Ritti über das Schicksal Europas.

Berlin, 25. Mai. Francesco Ritti lekt sich in einer meisterhaften Vorrede zum dritten Abdruck seines Werkes „Der Niedergang Europas“ mit dem Ruhrmarsch auseinander. Dadurch werde nicht nur der Berliner Vertrag verfehlt, er mache auch jede Annäherung an den Frieden unmöglich. Der Einmarsch hätte nichts mit militärischen Bedürfnissen und auch nichts mit Beschränkungen wegen der Reparationszahlungen zu tun. Es handle sich vielmehr um einen wohlbedachten Plan. Deutschland hätte durch den Frieden schon vier fünfzig Millionen verloren und nun solle auch die Ruhrkohle unter französische Kontrolle gebracht werden. Damit werde es den Franzosen die Einmarsch interessanten ausgeliefert. Frankreich hätte die Saar Kohle, dann die oberste Kohle Deutschlands gewonnen. Nun müsse die Ruhr fallen, damit Frankreichs Eisenindustrie die ganze Produktion des europäischen Festlandes monopolisieren könne. Ritti befürchtet das Schlimmste für den Frieden Europas. Ein französisches Einmarsch, eine militärische Vorherrschaft würden zu einer furchtbaren Katastrophe führen.

von Annaberg, die heute verwendet werden. Man schneidet sie aus und appliziert sie auf den unteren Teil weiterer Jaden und auf Capes, wo sie zur Veredelung anderer Kleider „dreiteiligen“ Kostüme dienen.

Aus Kunst und Leben.

Die Überfüllung des amerikanischen Kunstmarktes. Zahlreiche Verkäufe von ungewöhnlicher Bedeutung haben in der letzten Zeit in den Vereinigten Staaten stattgefunden. Es wäre aber falsch, wenn man darin eine Bezeichnung des amerikanischen Kunsthandels erblicken wollte. Vielmehr sind diese Verkäufe, wie der New Yorker Berichterstatter des „Cicero“ in einem längeren Aufsatz berichtet, darauf zurückzuführen, daß man um jeden Preis Kunstwerke abzuheben sucht, da man mit einem Überhandnehmen der Kunstwerke für die nächsten Jahre nicht rechnen. Hohe Preise wurden für eine einzigartige Serie von Gobelins bezahlt, für die 1633 von Jean Sans ausgeführt vier Ballad-Catle Gobelins, die 35000 Dollar brachten. Auch ein Verkauf von Handzeichnungen brachte für Rembrandt und Dürer stattliche Summen. Schließlich veräußerte man noch eine von Frankreich übergelassene Kollektion gotischer Kunstwerke, die erstklassige Stücke enthielt. Weniger gute Sachen umfaßte die schwebende Kunstausstellung Lamm aus dem Schloß Rastatt; die Bilder brachten denn auch nur geringe Preise. Das Bildnis einer alten Bäuerin von Leibl brachte nur 733 Dollar, während früher Leibls auf New Yorker Auktionen in die Tausende gehoben waren. Dieser Preis hängt mit der niedrigen Bewertung deutscher Malerei in Amerika überhaupt zusammen. „Es hat sich offenbar hier die Idee eingeprägt“, sagt der Berichterstatter, „daß mit dem Goldwert verloren haben, und so kommt es, daß moderne deutsche Werke hier trotz der dafür billiger zu kaufen sind als drüben. Natürlich liegt das auch an dem faum noch vorhandenen Markt für deutsche Kunst in Amerika.“ Neben der Auktion des umfangreichen Nachlasses von Carolo, der hervorstechendste antike Glas, italienische Renaissance-Bronzen und Limoger Emailen gesammelt hatte, bildete den Höhepunkt der Veräußerungssaison der Verkauf der großen Salomon-Sammlung, deren Meisterwerke des französischen Rokoko bedeutend weniger brachten, als der vorhergehende Rokoko dafür angelegt hatte. Seine Sammlung von italienischer Brunnentier wurde von dem Kunstbändler Duveen für 1 Million Dollar zurückgekauft, für die Hälfte

Cecil über den Völkerbund.

London, 25. Mai. Lord Robert Cecil hielt in der Jahresversammlung der unitarischen Kirchengemeinden eine programmatische Rede über die Grundlage des Völkerbundsgedankens, die von besonderer Wichtigkeit nach seiner Übernahme der amtlichen Vertretung Englands im Völkerbund ist. Seine Politik läßt sich kurz dahin zusammenfassen, den Völkerbund zu einer moralischen Macht auszugestalten, die berufen ist, als Vertreterin der öffentlichen Meinung der Welt auf friedliche und schiedsrichterliche Lösung der Völkerkonflikte hinzuwirken. Die Organisation des Bundes sei geschaffen. Noch sei es nicht möglich, den Krieg schlechthin zu verbieten. Durchführbar aber seien die Bestimmungen der Völkerbundscharten, wonach die Mitglieder keine Kriege miteinander führen dürfen, bevor nicht alle Mittel der friedlichen Beilegung des Konflikts erschöpft sind. Vorläufig sei es unmöglich, die Abrüstung der Landheere auf einen Schlag durchzuführen. Der Abbau müsse schrittweise erfolgen. Die Vereinigten Staaten würden sich am Wiederaufbau Europas nur beteiligen, wenn die europäischen Heere vermindert und die Aufhebung aller geheimen Verträge und militärischen Bündnisse zwischen europäischen Staaten durchgeführt würde. Amerika verlange eine ehrliche Friedenspolitik.

Houghton über Deutschlands Wirtschaftslage.

Washington, 25. Mai. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, hat an den Präsidenten Harding einen Bericht über die wirtschaftliche Lage Deutschlands erstattet. Er betont die rasche Verschlechterung der Lage. Hooper habe erklärt, daß wahrscheinlich in Deutschland im nächsten Winter Stationen des amerikanischen Hilfswerks eingerichtet werden müßten.

Die Unternehmung der Aktion gegen die Marktlung.

Berlin, 24. Mai. Am kommenden Dienstag beginnen im Reichstag die Verhandlungen zur Unternehmung der Aktion gegen die Marktlung. Der Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern. Die Verhandlungen finden im Reichstag öffentlich statt, so weit der Ausschuss nicht auf Grund des Reichsinteresses den Ausschluss der Öffentlichkeit anordnet. Die Verhandlungen dürften sich eine Reihe von Tagen hinziehen.

Die Besiedlung von Moor- und Sdland.

Berlin, 24. Mai. Die Ausschüsse des vorläufigen Reichswirtschaftsrats für Siedlungs- und Wohnungswesen sowie für Ernährung und Landwirtschaft nahmen in einer gemeinsamen Sitzung folgende Entschlüsse an:

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, so schnell wie möglich ein Gesetz zu schaffen, wonach Moor- und Sdland zum öffentlichen rechtlichen Stellen oder privater, die die Gewähr für eine sachgemäße Durchführung der Kultivierungsmassnahmen bieten, gegen eine volle Entschädigung entweder in Kapital oder in Naturwerten oder in Land eingetauscht oder abgetauscht werden kann. Werden der Industrie durch Entzug von größeren Moorflächen überwiegen, so ist bei Aufstellung des General-Kultivierungsplanes vorzuziehen, daß hierdurch die spätere Besiedlung nicht unmöglich gemacht wird.

Vor einer Umbildung der Thüringer Regierung.

Berlin, 24. Mai. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, ist es innerhalb der thüringischen Regierung zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, deren Klärung auf einer Konferenz in Weimar versucht werden soll. Wie die „Voss. Ztg.“ annimmt, kann es dabei zu einer Umbildung der thüringischen Regierung und zu einer Koalition mit den Demokraten kommen.

Eröffnungssitzung der Internationalen Handelskonferenz.

Wien, 23. Mai. Die Internationale Handelskonferenz wurde durch den Außenminister Dr. Benedek mit einer Rede eröffnet, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß, wenn auch ein Alibi für alle Schwierigkeiten und Schmerzen des internationalen Handelsverkehrs noch nicht gefunden wurde, so doch die Anträge und Verhandlungen der Internationalen Handelskonferenz einen befriedigenden Fortschritt bedeuten würden.

des einstigen Einkaufspreises. Der bedeutendste Privatverkauf war der der Serie der Einhornwandteppiche an Rodolphe jun. durch den französischen Händler Lacaze. Dieser hatte bereits den Preis von über 1 Million Dollar vereinbart, als er erfuhr, daß er davon 50 Prozent Entkommensteuer an den Staat bezahlen müßte; er fuhr deshalb wieder nach Frankreich zurück und schloß erst dort den Kauf ab. Jeder Fremde, der in Amerika Käufe abschließt, muß nämlich diese Einkommensteuer bezahlen. Wie groß die Fülle der Kunstwerke ist, die seit Ende des Kriegs nach den Vereinigten Staaten geströmt sind und die dort bestehende Überfüllung hervorgerufen haben, geht aus einer Zusammenstellung der National City-Bank hervor. Danach sind seit 1910 Werte im Wert von etwa 360 Millionen Dollar herübergekommen. Seit Ausbruch des Kriegs wurden ungefähr 176 Millionen Dollar an Kunstwerten eingeführt, darunter etwa 130 Millionen aus Europa, der Rest aus Asien. Der Wert der eingeführten Kunstwerke betrug in den letzten vier Jahren durchschnittlich 26 Millionen Dollar jährlich. Das Jahr 1922 übertraf aber den Durchschnitt um etwa 7 Millionen mit 33 Millionen, von denen 8 Millionen aus England gekommen sein sollen.

Die bedenkliche Unterthel. Friedrich Wilhelm IV. wurde bei seiner letzten Krankheit außer von seinem Leibarzt, dem berühmten Schönlein, auch von dem Sanitätsrat Weis behandelt. Als nun die Königin nach der Zusage des Dr. Rix aus München wünschte, widersprach dem Schönlein mit großer Bestimmtheit und erklärte, nach dem Grand fragt, es sei für ihn doch sehr nehmlich, wenn die Krankenberichte unterzeichnet würden: „Schönlein. Weis Rix“.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In dem Prosch um die Versorgung des Bruders des verstorbenen Dichters Ludwig Thoma ist vor dem Amtsgericht München eine Einigung erzielt worden, nach der dem Rührer ein monatliches Gehalt von 120 000 M. von der Unterhaltungs-Thomas auszuweisen ist. Die Geldentwertung wird jeweils berücksichtigt. — Der schon lange geplante Plan der Errichtung eines Scheffelschales in Singen soll jetzt ausgeführt werden. Das Gebäude wird auf dem Gelände an der Aar, das als künftige Stadtgartenerweiterung gedacht ist, errichtet werden und soll außer einem großen Saal mit Bühne ein dem Andenken des Dichters geweihtes Scheffelschale enthalten und auch einem kleinen Heimatmuseum Raum geben. Zur Errichtung des Hauses sind zahlreiche Spenden und Stiftungen eingegangen.

Die russische Antwort an England.

London, 24. Mai. (Reuter.) Die russische Antwort auf die englische Note, die heute Lord Curzon von Kraslin überreicht wurde, gibt den meisten englischen Forderungen nach und ist gegenüber den übrigen Forderungen in sehr verständnisvoller Weise gehalten. In der Note wird die Bereitschaft erklärt, unentgeltlich eine Vereinbarung zu schließen, durch die englischen Untertanen gestattet wird, außerhalb der Dreimeilenzone zu fischen, bis die Streitfrage durch eine internationale Konferenz geregelt wird. Ferner erklärt sich die Räteregierung bereit, für die Gefangennahme englischer Untertanen sowie für die in einem Falle erfolgte Hinrichtung eine Entschädigung zu zahlen. Ebenso sollen die gefangengenommenen Fischer entschädigt werden. Ferner steht die Räteregierung entsprechend der englischen Forderung zwei von Wladimir gefandte Noten zurück, die die englische Regierung für beleidigend erachtet. Endlich wird der Vorschlag gemacht, die Frage der bolschewistischen Propaganda durch Verhandlungen zu regeln. Als russischer Unterhändler wird Tschitcherine genannt, der bereit sei, die Angelegenheit mit englischen Vertretern zu erörtern.

London, 24. Mai. Reuter meldet: Unter dem Vorsitz des neuen Premierministers Baldwin wurde heute eine Besprechung abgehalten, in der die russische Antwortnote erörtert wurde. Die russische Note wird in offiziellen Kreisen für verständlich gehalten.

London, 24. Mai. In dieselben politischen Kreisen ist die Ansicht stark vertreten, daß nach der letzten russischen Note, die einen diplomatischen Sieg der britischen Regierung darstellt, der Abbruch der englisch-russischen Beziehungen wenig wahrscheinlich sei. Die britische Regierung sei sich auch der Opposition, die das Unterhaus eingebracht hat, vollkommen bewußt und sie werde auch keine Entscheidung vor dem Zusammentritt des Unterhauses, der nächste Woche bald erfolgen soll, treffen. Die Überzeugung, daß die Sowjetregierung in diesen Punkten nachgegeben habe, brauche jedoch keineswegs auszuschließen, daß die britische Regierung auf eine volle Berücksichtigung ihrer Forderungen dringen könne.

Berlin, 25. Mai. Botschafter Krezinski sprach vor Berliner Pressevertretern über die englisch-russische Spannung. Die Lage sei besonders durch die Reise des französischen Generalkonsuls nach Moskau, Prag und Bukarest wesentlich ernster geworden. Rußland sei England weit entgegengekommen. Mit der Führung der Verhandlungen sei Tschitcherine selbst beauftragt worden.

Die Kabinettsbildung in England.

London, 24. Mai. Reuter meldet: Das Kabinet wird im allgemeinen unverändert bleiben. Baldwin Hauptrolle ist die Befestigung des Amtes des Schatzkassiers. Der normale Schatzkanzler, Sir Robert Borne, hat die Annahme des Postens abgelehnt.

London, 24. Mai. Der Vizepräsident des Schatzkassiers ist der einzige Posten im Ministerium, der noch nicht besetzt ist. Reuter zufolge hält man es für wahrscheinlich, daß der neue Premierminister die Geschäfte des Schatzkassiers so lange wahrnehmen wird, bis das Budget angenommen ist. Man hofft, daß Sir Robert Borne sich dann bereit zeigen wird, den Posten anzunehmen. Borne hatte heute eine längere Unterredung mit Baldwin. Den Blättern zufolge sind Einladungen zur Teilnahme an der Zusammenkunft der unionistischen Partei, die in den nächsten Tagen unter dem Vorsitz Curzons im Hotel Cecil stattfinden, an alle Parlamentsmitglieder der Partei, einschließlich Chamberlain und Birkenhead, gefandt worden. Curzon wird eine Rede halten und auf Einigkeit in der Partei dringen. In einer Entscheidung wird die Wahl Baldwins zum Führer der Partei beantragt werden. Man erwartet die einstimmige Annahme dieser Entscheidung.

Eine leichte Entspannung in Lausanne.

Paris, 24. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Lausanne hat der Vorschlag eines Kompromisses zur Regelung der türkisch-griechischen Meinungsverschiedenheiten durch die Abtretung der Stadt Karagatsch keine Annahme gefunden. Die englische Delegation habe die Existenz dieses Vorschlags bestätigt, aber hinzugefügt, daß er nicht von ihr komme. Es liege ihm die der Vorschläge der griechischen und der türkischen Delegation unterbreitet worden sei, die ihren Regierungen darüber berichtet hätten. Es sei eine leichte Entspannung zu verzeichnen.

London, 24. Mai. Einer Agenturmeldung zufolge ist in einer außerordentlichen Sitzung der Oberkommission in Ankara beschlossen worden, daß Griechenland eine Entschädigung zahlen muß, andernfalls die Verhandlungen in Lausanne abgebrochen würden. Falls es zum Abbruch der Verhandlungen kommen würde, würde die Regierung von Ankara die Alliierten dafür verantwortlich machen.

Wiesbadener Nachrichten.

Erwerbungen der städtischen Gemäldegalerie.

Die Leiter der Museen haben es vielfach nicht nur als ihre Pflicht, sondern auch als ihre Pflicht für die ihnen unterstellten Sammlungen betrachtet, die Privatsammler zu fördern. Es ist durch die Erfahrung bestätigt, daß oft aus den Privatsammlungen, sei es während ihres Bestehens oder bei der Auflösung, Kunstwerke an die Museen an gleichen Ort übergeben. Die Wiesbadener Galerie hat in letzter Zeit eine ganze Anzahl von Bildern aus diesen Sammlungen erworben, die größtenteils jetzt ausgestellt sind. Im Raum 27 sind fünf altdeutsche Bilder aufgehängt, welche die Erben des Herrn Professor Bedewer überlassen haben. Es sind zunächst vier zu einem Altar gehörende Werke aus der Werkstatt des fränkischen Meisters Hans Schöuffelin — 1480 bis 1539 —, von dem die Sammlung bisher nur ein kleines Bildnis besaß. Sie stellen Christi Abschied von seiner Mutter, die Auferweckung des Lazarus, den Ölberg und den ungläubigen Thomas dar. In ihrer Farbenpracht waren sie bestimmt, vom Altar aus durch die ganze Kirche zu leuchten. Wurden diese Bilder zu außerordentlich günstigen Bedingungen dem Museum überlassen, so kam das fünfte Bild, eine Verkündigung Mariä, als Geschenk der Erben in die Sammlung. Es stammt aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts und dürfte vielleicht am Mittelrhein entstanden sein. Es ist besonders wertvoll, weil aus dieser Zeit nur sehr wenige Bilder erhalten sind.

Zur Zeit des Kriegs schwanden Verhandlungen darüber, die ganze Sammlung Paganischer für die Galerie zu erwerben. Die Ungunst der Zeiten vereitelte diesen Plan. Herr Geheimrat Paganischer blieb aber von dem Wunsch erfüllt, wenigstens einige hervorragende seiner Bilder dauernd dem Museum seiner Vaterstadt zu sichern. Durch sein und seiner Kinder Entgegenkommen gelang es jetzt, drei vorzügliche Werke von ihnen zu erwerben. Zunächst Trübners Park mit Springbrunnen bei Schloß Hemsbach an der Bergstraße, ein Bild, das der Maler selbst für seine beste Landschaft hielt. Dann das Stilleben mit Jannina von Karl Schuch, der bisher in der Sammlung nicht vertreten war. Endlich einen frühen weiblichen Studentkopf von Habermann.

Neben diesen drei älteren Vertretern des Impressionismus lag der Leitung der Sammlung am Herzen, auch die jüngeren Meister dieser Richtung zu vertreten zu sehen. Von Louis Corinth bekam sie nur ein Stilleben. Im vorletzten Jahr konnte ein großes Bildnis einer Dame mit Sonnenstich dazu erworben werden. In diesem Jahre gelang der Ankauf eines Alles aus einer Wiesbadener Privatsammlung. Das Bild befindet sich zurzeit als Leihgabe in der Berliner Nationalgalerie und wird nach Rückkehr von dort ausgestellt werden.

Die Kunst unserer Heimatprovinz kann besonders Pflege im städtischen Museum verlangen. Von diesem Gedanken ausgehend, wurde ein kleines Bild von Jakob Friedrich Dietmann, geboren 1809 in Sachsenhausen, gestorben 1885 in Kronberg, erworben. Es stellt ein Mädchen dar, das mit einer Nähnadel am Fenster sitzt, und zeigt den Künstler in besonders hervorragender Weise. Er war der Begründer der Kronberger Malerkolonie. Ein Vorstandsmitglied des Nassauischen Kunstvereins identisierte ein bezeichnetes Bild von Anton Burger, geboren 1825 in Frankfurt, gestorben 1905 in Kronberg, Bayern in einer Wirtshaus. Außerdem stiftete er zwei Zeichnungen des Wiesbadener Meisters Ludwig Knaut.

Zu diesen dauernden Erwerbungen ist seit vorigem Jahr eine größere Anzahl von Leihgaben gekommen, die den Bestand der Galerie in sehr erwünschter Weise ergänzen. Besonders seien hervorgehoben, Gemälde von Hans Thoma und Wilhelm Steinhausen, Pier, Courbet, Detmold und Gebhardt.

Die verschiedenen Kunstströmungen unserer Tage, welche unter dem Namen des Expressionismus mit mehr oder minder Recht zusammengefaßt werden, können natürlich in ihren Hauptvertretern nicht übergangen werden. Ein großes Damenbildnis von Oskar Kokoschka läßt in der nervösen Lebhaftigkeit ihres Gesichts und der eigenartigen Zusammenstellung der Farben diesen Meister zu kennen lernen. Ein Alt mit Callas von Max Beckstein vertritt den Maler günstig. Eine frühere Landschaft und ein Kopf des in Wiesbaden wohnenden Russen Alexei von Jawlenski ist zu den bereits vorhandenen Werken desselben getreten.

Aus dieser Aufzählung wird bei unbefangener Würdigung der Schluß gezogen werden müssen, daß die Leitung der Sammlung unabhängig von Tagesströmungen, die verschiedenen Zeiten und Richtungen der Kunst zu sammeln versucht, um einen Überblick auf die besten Leistungen zu ermöglichen.

„Da haben Sie recht. Lassen Sie auf, bald laßt der Garten einen geradezu von anderer Arbeit weg. Sieht man erst mit offenen Augen, wie alles heranwächst, dann kann man es bald gar nicht mehr erwarten, bis man wieder bei seinen Gemüsebeeten, Obstbäumen und Blumen ist. Wie bei allem ist der Anfang am schwersten. Nur ein bißchen Ausdauer, Fräulein Waltraud, dann wächst die Freude am Garten Tag für Tag. Und die besten Gedanken kommen dem Menschen auch, wenn er Spaten oder Schere in der Hand hat. Herr von Born ist ja gekommen. Ich freue mich ihn wiederzusehen. Als alter Beamter lernte ich manchen jungen Herrn kennen; mitunter erlebt man Enttäuschungen, mitunter wird man überrascht. Unser letzter Herr Referendar wird es weit bringen, passen Sie auf. Er hat das leichteste Handgelenk und den sichersten Blick. Weiß, wie man die Leute anpacken und seine Arbeit einteilen muß. Das ist nämlich das, was den Erfolg verbirgt. Auf Wiedersehen, Fräulein Waltraud, der Dienst ruft.“

Sie gab dem Herrn Rechnungsrat freundlich die Hand, vermochte aber kein Wort zu sagen. Als er gegangen war, jätete sie eifrig das Unkraut, bis sie Sibylles helles Lachen hörte. In den Hüften wiegte sie sich, sah ihre jüngste Schwester spöttisch an. „Guten Eindruck schinden — wie? Jetzt ist's dreiviertel zehn, vielleicht kommt er erst um zwölf. Arbeite dich bis dahin um Gottes willen nicht tot!“

„Kümmere dich um deine Angelegenheiten und laß mich in Ruhe!“

„Werde ich tun! Abgesehen habe ich heute früh einen Brief von Fritz erhalten; übermorgen kommt er. So packt man die Männer an, kurz hält man sie, sonst wird man untergepöbeln, wozu ich mich bewahren will.“

Auf dem Absatz machte Sibylle kehrt und wanderte durch den großen Garten. Ein guter Teil Galgenhumor waren ihre Worte gewesen. Fritz Berthold hatte sehr energisch geschrieben. Er läme, um enggütig zu wissen, woran er sei. Im Garten sollte sie ihn erwarten. Die

— Allgemeine Ortskrankenkasse. Die Verwaltung teilt uns mit, daß das Erwerbslosenfürsorge-Gesetz vom 1. November 1921 unter dem 14. d. M. durch Aufnahme folgender Bestimmungen eine Änderung erfahren hat, die mit dem 30. April d. J. in Kraft getreten ist. Es wird bestimmt, daß krankenversicherungslosigkeitslose Personen, so lange sie in Folge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit Lohnfortzahlungen erfahren, bei ihrer Kasse nach demjenigen Grundlohn versichert bleiben, der für sie ohne Kürzung der Arbeitszeit maßgebend wäre. Der Arbeitgeber kann am Lohn oder Gehalt der betreffenden Versicherten aber nur die Beitragssätze abziehen, die auf sie bei Zuzurechnung des gekürzten Verdienstes entfallen, dahingegen hat er der Kasse diejenigen Beiträge zu erstatten, die dem früheren vollen Arbeitslohn, also dem Lohn, der vor der Kürzung gezahlt wurde, entsprechen. Der für ihn hierdurch entstehende Mehrbetrag wird ihm von der Gemeinde zurückerstattet, und diese hält sich wieder schadlos am Reich. In welcher Weise die Abrechnung mit der Gemeinde erfolgt, wird von jener Seite ebenfalls noch bekanntgegeben. Die Versicherten bleiben also in ihrer früheren höheren Lohnstufe und erhalten im Erkrankungsfall selbstverständlich auch entsprechende Krankengeld. Den Arbeitgebern wird dieses zur Kenntnis gebracht. Auch soll darauf hingewiesen werden, daß vom 28. d. M. die Versicherungsbeitragsgrenze für Beamte, Angestellte usw. von 4800 000 M. auf 7200 000 M. jährlich erhöht ist. Die Rentenanmeldungen sind bis spätestens zum 4. Juni cr. zur Kasse einzureichen.

— Besserung der Wetterlage. Nachdem die Druckstörungen, die vorläufig noch die Wetterlage beeinflussen, sich ausgeglichen haben werden, wird bei steigendem Luftdruck eine allmähliche Besserung der Witterung eintreten.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 24. Mai. Aufgetrieben waren: 5 Ochsen, 4 Bullen, 38 Kühe und Färsen, 160 Kälber, 20 Schafe, 188 Schweine. Marktpreis: Schlacht in allen Viehgattungen lebhaft; Markt geräumt. An Breiten wurden notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 5200 bis 5800 M., die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 5300 bis 5400 M., junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 4600 bis 4800 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 4100 bis 4300 M., Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 4600 bis 4800 M., vollfleischige, jüngere 4300 bis 4500 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 3800 bis 4000 M., Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts 5300 bis 5400 M., vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 4600 bis 4800 M., wenig gut entwickelte Färsen 4200 bis 4400 M., ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 3800 bis 4000 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 3000 bis 3300 M., gering genährte Kühe 1800 bis 2400 M., Kälber: feinste Mastkälber 5400 bis 5500 M., mittlere Mast- und beste Saukälber 5000 bis 5200 M., geringere Mast- und gute Saukälber 4500 bis 4700 M., geringere Saukälber 4100 bis 4300 M., Schafe: Mastschäfer und Mastschäfer 3400 bis 3500 M., geringere Mastschäfer und Schafe 2900 bis 3100 M., mäßig genährte Schaf- und Schafe 2500 bis 2700 M., Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 5600 bis 5700 M., unter 80 Kilogramm 5400 bis 5500 M., von 100 bis 120 Kilogramm 560 bis 5700 M., von 120 bis 150 Kilogramm 5600 bis 5700 M., unreine Sauen und geschlachte Ober 5000 bis 5200 M., Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— Die Teuerung in den einzelnen Städten. Die Teuerungszahl, d. h. der vierwöchige Aufwand für die bekannte fünfköpfige Familie betrug im April in Berlin 243 842 M., Hamburg 253 886, Köln 282 332, Leipzig 236 588, München 256 676, Dresden 231 709, Breslau 230 298, Essen 261 689, Frankfurt a. M. 276 430, Chemnitz 246 169, Dortmund 249 893, Bremen 248 945, Stuttgart 231 141, Mannheim 290 545, Kiel 243 178,achen 316 232, Karlsruhe 271 645, Krefeld 287 214, Sagen i. W. 296 209, Ludwigshafen a. R. 308 838, Gießen 298 080, Frankfurt a. d. O. 218 887, Salzhemmendorf 227 415, Schwerin i. M. 225 088, Göttingen 230 558, Warendorf i. S. 215 914, Weiskirchen 216 769, Gießen 275 267, Jernier in Altona 257 081, Bammen 287 690, Bochum 277 313, Bremerhaven 270 495, Buer 277 185, Duisburg a. R. 298 839, Düsseldorf 277 250, Elberfeld 286 817, Flensburg 265 861, Gelsenkirchen 259 420, Götting 223 299, Halle a. S. 232 444, Hannover 260 420, Herne 274 354, Hildesheim 257 083, Mainz 293 128, Minden i. W. 241 038, Münster i. F. 232 935, Wiesbaden a. d. Ruhr 277 101, Witten-Gladbach 279 328, Witten i. Hann. 249 976, Schneidemühl 162 185, Wiesbaden 283 976, Würzburg 250 113, Zeitz 223 571.

— Kreishebammenkette. Auf Grund des § 29 des am 1. April 1923 in Kraft getretenen Gesetzes über das Hebammenwesen vom 20. Juli 1922 ist für den Landkreis Wies-

Ausprache werde zeigen, ob es nicht besser sei, an eine Trennung zu denken. Dazu dürfte es nicht kommen. Aber an die Wand drücken ließ sie sich noch viel weniger. —

Dorothee sah am geöffneten Fenster. Die Luft war voll Blütenduft. Sie machte so müde. Zurückgelehnt sah sie in dem bequemen Sessel, leichte Leidensfalten lagen an den Mundwinkeln. Jung sein hieß doch glücklich sein. Für sie, die zugegriffen hätte mit beiden Händen, blühte kein Glück. Sie wurde nicht fertig mit Hans Koller und wußte doch, es war Narztheit. Er gehörte einer anderen, die ihn auch liebte, da trug doch ein anständiger Mensch still seine Last. Warum wurde sie nicht fertig damit? An gutem Willen hatte es ihr doch nie gefehlt. Im Wachen und im Traume war er bei ihr, in den letzten Wochen öfter denn je. Ihr Verhängnis war er geworden. Rätselhaft. Sie sah seine Fehler, glaubte oft selber, eine Verbindung mit ihm wäre nicht gut ausgefallen. Und trotzdem.

„Ja, das Menschenherz! Wenn er vor ihr gestanden war in seiner gefunden Menschlichkeit, der große, breitschultrige Mann, wenn seine herrliche Sprache an ihr Ohr schlug, dann... Nicht weiter denken; die Kopfschmerzen kamen wieder, das lähmende Herzklopfen, das ihr das Blut in den Kopf, die Tränen aus den Augen trieb. Dahin geblickt, wo die liebe Waltraud das Unkraut aus den Gemüsebeeten jätete. Mochten ihre Wünsche sich erfüllen. Die würde es verstehen, einen Mann glücklich zu machen.“

Dorothee hob den Kopf; auf der Landstraße kam Egbert von Born im grauen Anzug mit weißer Weste, den Panamahut auf dem Kopf langsam an. Sollte sie aufstehen, weg vom Fenster gehen? Ach nein, lieber die Hände gefaltet und gehofft für die gute Waltraud und gewartet, bis die zu ihr ins Zimmer stob, ihr um den Hals fiel und das große Glück jubelnd bekannte. Und wenn es anders kam? — Dann trugen sie ihr Leid zusammen und eine richtete sich an der anderen auf.

(Fortsetzung folgt.)

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die drei Hälchen.

Roman von Horst Bodemer.

Seit Dorothee wieder ernstlich leidend geworden war, schlief Waltraud mit in ihrem Zimmer. Sie lag noch wach als ihre jüngste Schwester kam. Schon am Schritt hörte sie, daß das liebe Mädchen keinen Anlaß zu reiner Freude hatte. Da schloß sie die Augen und stellte sich schlafend. Unruhig wälzte sich Waltraud noch lange in ihrem Bette, bevor sie einschlief. Da war es für Dorothee nicht schwer, sich den richtigen Reim zu machen. Hoffentlich erfüllten sich Waltrauds Wünsche morgen oder in den nächsten Tagen.

Als sie sich am nächsten Morgen schon recht früh sehen ließ, mußte ihre Mutter lächeln; ihre Jüngste fand sich sonst immer schwer aus den Federn.

Eine halbe Stunde später hatte sie an einem Gemüsebeet nicht allzuweit von der Einfahrt Unkraut. Besonders eifrig war sie nicht bei der Arbeit. Beim Ankleiden hatte sie sich mit Dorothee unterhalten. Die war rücksichtsvoll gewesen, hatte keine neugierige Frage gestellt, nur beim Abschied die Hand ausgestreckt und gesagt: „Alles Gute, liebe Waltraud!“

Nun stand sie hier und wartete auf das „Gute“. Vorläufig machte ihr nur eines Sorge, daß Sibylle kommen könnte und ihr helfen wollte.

Die Angehörigen des Landratsamtes erschienen, grüßten höflich; sie nidte ihnen freundlich zu. Alle hatten das lustige jüngste Hälchen gern. Als letzter kam der Kreissekretär, Herr Rechnungsrat Altem; er war mit seinem Landrat hier alt und grau geworden. Wie immer sorgsam gekleidet, im schwarzen Gehrock. Er hatte sich eine kleine Villa gebaut; fast jede freie Minute beschäftigte er sich in seinem großen Garten. Auf Waltraud ging er zu, schmunzelte.

„Kommen Sie auch dahinter, welche Freude Gartenarbeit macht?“

„Gewiß, Herr Rechnungsrat. Allmählich muß man sich erst an solche Arbeit gewöhnen.“

Verantwortlich für Text und Handel: H. Peltz; für Unterhaltung,
Stadtnachrichten und den übrigen Schriftstell: A. Günther; für die
Zeichnungen und Klammern: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des A. Schellensbergischen Buchhandels in
Wiesbaden.

[illegible]

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin

perf. in Stenograph. u. Schreibmaschine u. in händl. Büroarbeit bewandert. per sofort gesucht.

Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verl. Cm

Superfällige

1. Verkäuferin

per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Bild erwünscht.

Otto Georg vorm. S. Kühn. Bürobedarf. Gießen. Eiferswegen 36.

Verkäuferin u. Kassiererin

act. Keiper, Kirchgasse 68. Verkäuferin act. Schuhhaus Drachmann, Neug. 22

Jüngere Verkäuferin

ge sucht. Schuhhaus Devi. Paulbrunnenstraße. Ecke Schmalbacher Straße.

Lehrmädchen

per sofort gesucht. Bismarckstr. 9.

Gewerbliches Personal

Damen Schneiderin

erste Kraft. gesucht. perfekt im Zuschneiden usw. möglichst mit franz. Sprachkenntnis. Vorausstellen zwischen 12 u. 2.

Guter. Moritzstraße 37. 3. St.

Tailen- und

Rodarbeiterinnen

per sofort gesucht. Geism. Steinberg. Friedrichstraße 40. 2.

Perfekte Ausfertigerin

und Maschinen-Näherin gesucht. Jahresstellung. Belshaus Schiffer. Langgasse 1.

Korsettarbeiterin

u. Maschinennäherin act. 2. Gutmann. Wilhelmstraße 16. 1.

Tüchtige Heimarbeiterin

für Blumen und Lampen gesucht. Jakob Heilbrunn. Marktstraße 25.

Haushälterin

act. 8 Jahre alt. Jungen sofort gesucht. Offerten u. 859 Tagbl.-Verlag.

Durchaus zuverlässige

beistehende Kinderpflegerin

oder in Kinderpflege erf. gewissenhaftes Fräulein zu 14-jähr. Kinde n. Mainz gesucht. Referenzen und Zeugnisse. Adresse: Saubere Frau.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Köchin gesucht

Solms. Lehrstraße 11.

Alleinmädchen

findet gute dauernde St. bei 2 Personen. Sichel. Moritzstraße 37. 2. links.

Mädchen

aus guten Leuten auf gleich oder später bei gut. Lohn gesucht. Näh. Roonstraße 8. 2. Stad. links.

Mädchen

act. Schuhhaus Deuier. Reichstraße 5.

Tüchtiges Mädchen

sucht A. Vetschert. Paulbrunnenstraße 10.

Tüchtiges Mädchen

welches kochen kann, wachen Verheiratung des jetzigen bei zeitgemäßem Gehalt gesucht. Hilfe vorband. Köhler. Möhringstraße 8.

Gesucht für ruh. Herr-

schaftshaus tücht. erf. Mädchen in g. St. d. best. Verpf. u. hohem Lohn. Gute Zeugnisse erforderl. Bierstädter Straße 15.

Alleinmädchen

selbständig. sauber. guter Lohn. act. Billa Herol. Taunusstraße 77.

Zu zwei Personen

besseres Mädchen in gute Dauerstellung sof. gesucht. Werden nur Samstag von 2-5 Uhr. Köhler. Hof. Zimmer 88.

Junges Hausmädchen

per sofort gesucht. Pension „Jeanette“. Rerotal 15.

Alleinmädchen

solides tüchtiges für kleinen Haushalt sof. gesucht. Vorausstellen von 1-3 Uhr bei Krebs. Rerotal 63. Rarterre.

Tüchtiges Alleinmädchen

bei zeitgemä. Lohn für kleinen Haushalt gesucht. Moritzstraße 39. 2.

Gutemodisches

Hausmädchen gesucht. welches neben koch. Vorstell. morgens 8-11 nachm. 2-4 Uhr. Müller-Gottschald. Sonnenberger Straße 42.

Ein. junges Mädchen

für alle Arbeit zum 1. 6. gesucht. C. Grotzer. Neugasse 24. Delikatellen-Geschäft.

Selbständiges

Alleinmädchen das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Alwinenstr. 7.

zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Vorstellen vormittags ab 10 Uhr.

Ein Mädchen

das kochen kann und mit häuslichen Hausarbeiten vertraut ist. in kleinen Haushalt (2 Personen) sofort oder bald gesucht. Vorausstellen vormittags ab 10 Uhr.

Saubere Frau

einige Stund. über Mitt. gesucht bei Kornk. Schmalbacher Straße 79.

Frau oder Mädchen

für zwei ganze Tage u. 4 Nachmittage gesucht. Raritzstraße 40.

Stetige saubere

Stundenfrau für vorm. 3 Std. gesucht. Taunusstraße 22. 2.

Ord. Monatsfrau oder

mädchen sof. act. Gehalt. Mener. Langgasse 27.

Monatm. o. Kr. tagsüb.

act. Adelsheidestraße 52. 2.

Putzfrau

gesucht. Belshaus Schiffer. Langgasse 1.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Jg. Schuhmacher zur Bedienung der Kundsch. für kleine Arbeiten auf Singermaschine usw. gesucht.

Hoffmanns Schuhflint

Goldgasse 15.

Schuhmacher

für Reparaturen, sowie Arbeitsjunge für unsere Werkstatt gesucht. Goliath-Schuh-Gesellschaft. Michaelsberg 13.

Tücht. Schneider

der sich auf Großh. ausbilden will. per sofort gesucht. Tuch-Wenzel. 14. Drantenstraße 14.

Bediener Mann, 40 bis

50 J., gelernter Schlosser, wird für mittl. Krankenhaus als Haus- und Maschinenmeister gesucht. Wohnung, Beköstigung u. Bäder frei. Off. unter Angabe der Lohnanpr. u. C. 849 Tagbl.-Verlag.

Bächter

gegen gute Besalung gesucht. Bewachungs-Institut. Gullstraße 1.

Gelucht solider ehrlicher

älterer Mann (35 bis 40). für Gemüse- garten u. Hausbesicht. bei voller Verpflegung. Angeb. mit Lohnanpr. u. C. 858 Tagbl.-Verlag.

Schulfürer

ge sucht Buchhandlung Rhein-straße 27.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Schulstufen

Mädchen sucht Lehrst. als Modistin. Off. u. 858 Tagbl.-Verl.

Haushälterin

eine junge Kinderpflegerin sucht Stellung zu Ausländern. Offerten unter 854 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame

25 J. alt. würde gern die Führung eines Haushalts übernehmen, wo eine ig. Schwester als Hilfe mit tätig sein kann. Anfragen unter 858 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht tagsüber Stellung als Stütze oder als Haushälterin. in nur g. Hause. Es wird mehr Wert auf gute Behandlung als auf Gehalt gesetzt. Anfr. u. C. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande

sucht Stellung tagsüber in einl. Haushalt. Off. u. C. 857 Tagbl.-Verlag.

Zwei junge tüchtige

Mädchen suchen Beschäftigung bis über Mittag. Offerten u. C. 856 Tagbl.-Verlag.

Junge saub. ehrl. Frau

sucht Beschäftigung bei älterem Herrn. Offerten u. C. 856 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter

fließend Engl. u. Franz. sucht Beschäftigung für ganz oder auch halbe Tage. Offerten u. C. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Chausseur fester Fahrer. mit langj. fährigen Zeugnissen sucht Stell. am liebsten Dauerstellung. Offerten unter 856 an den Tagbl.-Verl.

Lohn Nebensache!

Beschäft. irgend welcher Art von ja. Mann gesucht. Off. u. C. 854 Tagbl.-Verl.

Sofort

eine perfekte Verkäuferin für Kurz-, Weiß- und Wollwaren gesucht. Nur erste Kraft findet Berücksichtigung. Off. unter 856 an den Tagbl.-Verlag. F341

Verkäuferinnen

mit Sprachkenntnissen per sofort oder später gesucht.

Heinrich Fried,

Spezialhaus für Damenmoden, Kirchgasse 50/52.

Neutraler Ausländer

sucht perfekte Köchin mit prima Zeugnissen, nur tagsüber. Vorausstellen nachmittags Alexanderstraße 13.

Filialleiter

f. d. Kolonialwarenbranche p. 1. Juli 1923 gesucht. Nur erfahrene tüchtige Kraft findet Berücksichtigung. F341

Tüchtiger

1. Lohnbuchhalter für Fabrik m. 200-250 Arbeitern gesucht. Angebote mit Zeugn., Referenzen, Lichtbild u. Geh.-Anspr. unter A. 601 an Tagbl.-Verl.

Gelbständiger Lagerist

für Genossenschaft, perfekt in Buchhaltung und Lagerverwaltung, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Zeugnissen unter B. 859 an den Tagblatt-Verlag.

Suche für 1. Juni

erstklassigen Stehgeiger freie Station, Gage anbegeben. Dauerstellung. Gleichzeitig zwei junge Tänzerinnen für mein Kabarett. Offerten erbeten

„Memnonia-Kabarett“, Bad Ems.

Erste Hotel-Buchhalterin selbst. Kraft, la Ref., sucht Stellung p. 1. Juli in nur gutem Hause. Off. u. D. 848 a. d. Tagbl.-V.

Vermietungen

Räden u. Geschäftsräume.

Laden

in guter Lage. Gas, Wasser, elektr. Licht, Telefon, Einrichtung f. Lebensmittelgeschäft, abg. Abhand. sofort abzugeben. Billige Miete. Offerten unter 855 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension Villa Albert Gartenstraße 18. emof. schön eingerichtete Einzel- u. Doppelzimmer bei vorzüglicher Pflege zu mäßigen Preisen. — Vorzügliches Mittag- und Abendessen. auch für Nichtwenigere.

Große Lagerräume

mit Bureau, nebst Einrichtung, geeignet für Lebensmittel usw. abg. Abhand. zu vermieten. Off. u. C. 860 Tagbl.-Verl.

Mietgesuche

Suche fortm. möbl. Zim. Wohnung für nur 2-3 Pers. Möblierung. Off. u. D. 858 Tagbl.-Verl.

zwei leere Zimmer

u. Küche, am liebsten in einer Villa. Näh. Friedr. richtstraße 10. Schillerstr.

3. Zim. - Wohnung

mit Küche u. event. Bad. leer oder nur teilweise möbliert. wird für läng. Zeit von Ausländer gel. Bahnhofsviertel o. Rerotal. Taunusstr. Sonnenberger Straße bevorzugt. Offert. nach Zimmer 37. Leberberg 2.

Suche zwei möblierte od.

teilweise möblierte Zimmer mit Küche zu mieten, auch kleine Frontalste. Offerten u. D. 845 an den Tagbl.-Verl.

Sonnen beileres

Chespaar sucht für dauernd auf sofort oder später elegante, möblierte 2-3 Zimmer-Wohn. m. Küche (allein). Es kann evtl. 6 Monate im voraus bezahlt werd. Offerten unter 859 an den Tagbl.-Verlag.

Herr u. Dame suchen

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung für sofort. Offerten mit Preisangabe unt. 855 an den Tagbl.-Verlag.

2 Schlafzimmer

2 Betten, 1 Speisesim. sowie Küchenbenutzung v. Ausländer für längere Zeit zu mieten gesucht. Agency des Etrangers, Schillerplatz 1.

Möbl. Zimmer

ge sucht, ungestört, event. lepar. Eing. für allein- stehenden Herrn, der sich vorübergeh. hier aufhält. Angeb. u. C. 853 T.-Bl.

Jung. Student

(Ausl. neutral). sucht Zimmer mit Pension in deutscher Familie. Off. u. D. 855 Tagbl.-Verlag.

Berufstätige

Dame sucht zum 1. 6. in nur autem Hause eleg. möbl. Zimmer, am 1. Zentrum. Bedienung und Morgens. tasse. Offerten u. C. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

möglichst Zentrum. von einem Dauermieter ge- sucht. Offerten u. C. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Mansarde

zum 1. Juni gesucht. Off. u. C. 857 Tagbl.-Verlag.

In ruhiger Gegend

3-4 leere Zimmer mit Küche per sofort gesucht. Genehmigung vom Wohnungsamt vorhanden. Gef. Off. unter C. 861 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Tausch! Wer tauscht 2-3-Zim.-Wohnung geg. Gastwirt- schaft mit Zimmer und Küche? Off. Offerten unt. D. 855 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Tausch.

Tausche neu berg. 4-3-2-Zim. m. Bad, Weizen- burgstraße. B. ges. gleiche W. 1. od. 2. St. Ball- möbliert. Emser Str. od. Nähe Kurh. Umgang u. Abf. bis zu 2000 000 w. vergüt. Off. u. C. 8382 an Ann.-Exp. D. Grenz. Bahnhofstraße 3

Tausche

große sonn. 3-Zim.-Wohn. 650. Part. ruhige Lage. gegen 2-Zim.-Wohnung, auch Frontalste. Off. u. C. 856 an den Tagbl.-Verl.

Tausche

mit elektr. Licht, Bad u. wenn möglich separatem Eingang von einem Ausländer gesucht. Preis Nebenache. Offerten unt. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Abdant sucht

Sch suche einen
H. Stubflügel
oder Marienpflanz

aus Privatband zu kauf.
Zulchriften an
Dr. Fr. Treibmann,
Bertramstraße 9, 1. Stod.
Zu kaufen gesucht
Möbel eines kompletten
Haushalts

5 Zimmern und Küche
oder im einzelnen:
1 Schlafzimmer.
1 Herrenzimmer.
1 Speisezimmer.
1 Küchen-Einrichtung,
1 Kaminsofa oder Tische,
2 feine Teppiche.

Es wird höflichst, nur um An-
gebote von herrschaftlichen
Möbeln gebeten. Man-
sende Briefe unter G. 84
an den Tagbl.-Verlag.

Eine schöne vornehme
Schlafzimmer.

Einrichtung
mit 2 Betten, auch Laufsch
 sowie einige
Baracken u. Tennish

von Privat, aus nur bessere.
Privathaus zu kauf. gesuch.
Ausführl. Offerten in
Preisangabe unter M. 85
an den Postamt Berlin

Gebrauchter Poländer
zu kaufen gesucht. Off.

Q. 837 an den 1. April - 25

8ung!

**höchsten
Preise**

erzielen, so verkaufen Sie
Ihr
Alt-Eisen, Papier,

Pumpen, Blei, Zinn,
Messing,
Kupfer, Zinn,
Zinnlegirung

bei der
Rohprodukten
Ankaufsstelle

Theo Hornstadt
Schwalbacher Str. 7

Kaufe
ganze Werstatt- und
Fabrikeinrichtungen
Bestellungen

werden abgeholt.

wo Sie am glücklichsten
Ihre

Flame

2, Wein - Kisten, Zeitung
papier, Alt-Kupfer, W
Falter, Zink-Baden,
Zinn, Meßsen, Gum

u. w. verkaufen, nur
der Einkaufsstelle
Haußer
35 Bismardring 35
Telephon 2237.

Bestell. w. frei abgeh.
Nalchen, Papier, Me.
Pumpen kauft zu h
Breiten Rohbach, Sch
Steiner Straße 20.

Flaschen
Metalle, Kleber, &

J. Rabinow
Faulbrunnenstraße 3.

Tochterzimmer
event. eins. Bett, von
Bridat zu kaufen gesucht.
Christmann,
Dohheimer Str. 63, 1. l.
Dunkler kleiner unterhalt.

Diplomat
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe unter
N. 860 an den Tagbl.-B.

Klubmöbel
leder od. Gobelin, preis-
wert zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 858 an
den Tagbl.-B.

Fahrräder und Rahmen
auch defekt, kauft Rüdiger
Woll, Bouillon,
Reparatur-Verstätte,
84 Dohheimer Straße 84.
Wohnung:
Dohh. Str. 86, Mth. B.

Schiffstoffer

mittlere Größe, gut erh.
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter N. 858
an den Tagbl.-B.
Nähmaschine zu kauf. gel.
Enkel, Rismarkt, 43. B.

Kinder-Klappwagen
mit oder ohne Verbed.
gelucht. Off. mit Preis u.
N. 855 an den Tagbl.-B.

Al. Küchenherd
zu kaufen gesucht. Erbitte
Offerten unter N. 855 an
den Tagbl.-B.

1 Zinbadewanne
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe unter
N. 849 an den Tagbl.-B.

Ankauf!

Die nachweislich höchsten Preise
zahle ich für alle Arten

Wert- und
Gebrauchs-
gegenstände, Antiquitäten,
Holzbrennapparate.

Wagemannstraße 13, 2. Stock.

Kein Laden, daher für Herrschaften ungeeignete
und diskrete Ankaufstelle.

Nächst Nähe der Markstraße.
Rechte Seite, Nr. 13. F. Schiffer.

Deutscher handgeknüpfter

Smyrnateppich

ca. 3 1/2 x 4 1/2, aus Privatband gegen gutes An-
gebot zu kaufen gesucht.

Mizrahi, Kirchgasse 27, 1.

Papier-, Lumpen- Presse

zu kaufen gesucht.

HORNSTADT
Schwalbacher Straße 79.

Guterhaltene

Druck-Pumpe

zu kaufen gesucht. Angebote an

H. Uhländer, Wiesbaden
Neues Bahnholz Idsteiner Str.

Kaufen zu äußerstem Tagespreis
jede Quantität

Altmetalle, Kupfer, Messing,
Blei, Zink,
sowie

Lumpen, Papier, Eisen etc.
Rohprodukten

Fa. Jakob Gauer
Helenenstr. 18 Tel. 1832 Helenenstr. 18.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer
Klaviere und Kassenschränke
sowie einzelne Möbellstücke u. jeder Art Wertgegenstände
zu den höchsten Preisen.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Trotz steigender Valuta

verkaufe ich noch billig!

So oft habe ich in Zeiten, in denen die Verhältnisse ähnlich lagen wie heute,
meine werte Kundschaft in verschiedenen Inseraten darauf hingewiesen, daß der

**richtige Moment zum Einkauf
ihrer Herren-Garderobe**

gekommen ist. Stets ist meine werte Kundschaft meiner Anregung gern im
eigenen Interesse zu ihrem Vorteil gefolgt. Auch heute muß ich ihnen wieder
zurufen:

Kaufen Sie!
Es ist der richtige Moment!

Sie finden bei mir größtes Lager tadelloser verarbeiteter und aus erprobt guten
Stoffen hergestellter und mit besten Zutaten versehenen

Anzüge

Sakko-Anzüge von 65 000 Mk. an

Smokings, Schlupfer.

Hosen

Gestreifte Hosen, Manchester, Breeches-Hosen, Breeches in Stoffen,
feldgraue Hosen, Englischleder-Hosen, Schlosser-Anzüge und
Sommerjoppen.

Damen- und Herren-Stoffe

in allen modernen Farben.

Schneider erhalten 10% Rabatt.

Auf Wunsch Anzahlungen bis 4 Wochen Frist
Auswärtige Kunden erhalten bei Vorzeigung dieses
Inserates beim Kauf die Fahrt vergütet.

A. Rohr, Römerberg 14.

Kein Personal - daher billige Preise.

Kein Personal - daher billige Preise.

Platin - Gold - Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,
Zahngelbisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte
zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

(Nachtgespräch.)

Trinkt, Kinder

Alter braucht leere Flaschen; derselbe zahlt
immer noch die höchsten Preise für die-
selben. Metalle und Lumpen und sämtl.
Rohprodukte kauft ebenfalls zu staunend
hohen Preisen

Ucker, Welltrichstr. 21.

Verloren - Gefunden

Gute Belohnung.
Silb. Handtasche, Inhalt
2 Schlüssel, 1 Bsp. ver-
loren. Abzug. bei Gener.
Grabenstraße 3, Café.

Gute Belohnung!
Am 23. Mai im Café
Blum ein Spazierstock
(Schlangenholz) verloren
Abzugeben im
Hotel Schwarzer Bod.
Zimmer 44.

Dadel

langhaarig, schwarz mit
gelb gezeichnet, entlaufen.
Wiederbringer gute Be-
lohnung bei Rastarth.
Whitlonsbergstraße 10.

Unterricht
Geb. junge Dame
Französin, erteilt Unter-
richt und Konversation.
Off. u. D. 858 Tagbl.-B.

2 Freunde

24 J. alt, gr. Erich,
wünschen zw. engl.
Sprachenaustausch u.
Gesellschaft mit zwei
netten geb. Damen
bekannt zu werden.
Antwort unt. N. 869
an den Tagbl.-B.

Geschäftl. Empfehlungen

Sehr guter, rethorischer
Mittagstisch
3500 Mk., 12 1/2 Uhr, Nähe
Kaiser-Friedr.-Ring, Off.
u. D. 856 Tagbl.-B.

Droschten- und Auto-Fahrten

zu jed. Tag- u. Nachtzeit,
auch ins Unbekannte, bei
Städter, Kellerstraße 14.

Künstliche Haararbeiten!

Ganze u. halber Köpfe
für Herren u. Damen mit
wenig Haar oder faulem
Schädel, fertige neu an,
ebenfalls werden alte, schon
abgetragene Haararbeiten
u. Locken, Chignons und
Strähnen neu aufgearbeitet
u. gefärbt im Atelier von
W. Sulzbach, Dohh. Str.
Bärenstraße 4.

Älterer Kaufmann,
erfahren in Steuerjahren,
übernimmt gütlich Sach-
führung ev. mit finanz.
Hilfe. Angeb. u. N. 859
an den Tagbl.-B.

Einfache Kleider
Blusen, Röcke, Kinderkl.,
Knab.-Sportblusen werd.
anfertigt Schwalbacher
Straße 53, Gth. 2 r.

Wäsche

zum Ausbessern
Kleider zum Umarbeiten,
sowie Kinderkleid. übern.
Frau Schmidt,
Tahmitstraße 44, Frontl.
Wäsche wird angen.
Wäsch. Blügeln, Bleichen.
Frau Hammer,
Dohheim, Oberstraße 61.

Berschiedenes

Mainzer Etagen-Geschäft

sucht
Annahmestelle
für
Hut-Impresserei

Kundschaft vorhanden, Off.
unter N. 858 Tagbl.-B.

Pensionär mit Etagen-
Wohnung, in bester Ge-
schäftslage, übernimmt

Wäschestoffe
in Kommission.
Off. u. D. 860 Tagbl.-B.

Tennis!

Junger Ausländer sucht
Tennispartnerinnen.
Wenden täglich von 2-3
Hotel „Eden“.
Sonnenberger Straße.

Damen-Fahrrad
gut erh., gegen neuen
schwarzen Radspieß zu
tauschen gesucht. Offerten
unter N. 857 Tagbl.-B.

Wir empfehlen:

**Bernstein-Fußboden-
Glanzläde**
in 7 Tönen, das Beste
vom Besten! — Fuß-
bodenlackfarben zum
Vorstreichen, streich-
fertige Lackfarben in
allen Tönen, Kirsche,
Cellolackfarben, allbe-
währte Qualität für
Kaufmannsstände.
In Bohnerwachs
(superfein), weiß u. gelb,
in färbender Qualität,
Gartenmöbel-Lacke
in allen Farben, Leinöl,
Bleiweiß, Sikkative,
In Handbindendes Fuß-
bodenöl, goldgelb, ge-
ruchlos, feinst. Erd- u.
chem. Farb. zu billigen
Fabrikpreisen.
Aug. Röhrig & Co.
Lackfarben u. Lackfabrik.
Verkaufsst. Marktstr. 6
(gegr. 1895). 207

Kistenzettel

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig
L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Tagblatthaus / Fernruf 8886-82

Verkaufe noch sehr billig:

kompl. erstklassig
gearbeitete

Schlafzimmer

in Eichen, Rüsten, wie

Herrenzimmer

in hervorrag. Arbeit.

Möbel-Zentrale,
nur Moritzstraße 28.

Welches kath. Mädchen
ab. 16. (1 Kind) bis
32 J., wünscht Bekann-
schaft mit anständ. Herrn
zwecks Heirat.
Anonym u. gewerbmäh.
verb. Off. N. 854 Tagbl.-B.

Junge Witwe!

36 Jahre, schöne 2. Hm.,
Wohn., lebenslust., schm.
ichant, tüchtig im Haus-
halt, die alle Arbeit ver-
steht u. dem Mann eine
gute Stütze ist, möchte sich
wieder verheiraten mit
einem soliden, braven Ar-
beiter, der höhere Stell.
hat, im Alter von 38 bis
42 Jahren. Offerten unt.
N. 861 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Witwe

50 J., tücht. Geschäftsf.,
sucht alt. Herrn zwecks
Heirat kennen zu lernen,
am liebsten Galtwirt,
konstigen Geschäftsmann
oder Beamten. Offert. u.
N. 857 Tagbl.-B.

Junger selbständ. Geschäftsmann

gebildet, vielerehrt, von stattlichem Neuherrn, sucht
auf diesem Wege mit jung. Dame aus guter Familie,
die jedoch gewillt ist, eine tüchtige Hausfrau zu
werden, zwecks Heirat Bekanntschaft. Vermögen
nicht erforderlich, da selbst in gehobener Lebens-
lage. Vermittlung, gleich welcher Art, verboten.
Freundliche Zuschriften, wenn möglich mit Bild, das
ehrenwürdig zurückgelassen wird, unter N. 608 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verein für deutsche Schäferhunde (SV) Ortsgruppe Wiesbaden u. Umgebung.

Sonntag, den 27. Mai, vormittags 10½ Uhr, im Thalia-Theater, Kirchgasse 72: **Sondervorstellung**
zum Besten der „Kinderhilfe Wiesbaden“ mit Vorführung der neuen SV-Filme

„Der deutsche Schäferhund als Polizeihund“ (Erstaufführung) und „Der deutsche Schäferhund als Herdengebrauchshund“.

Eintrittspreise: Parkett Mk. 800.—, Rang und Logen Mk. 1200.—. Vorverkauf an der Kasse des Thalia-Theaters.
Eintrittskarten für Mitglieder gegen Vorzeigung der letzten Beitragsquittung bei Herrn Peter Schlink, Zigarrengeschäft, Michelsberg 15.

F 359



Samstag, den 26.,
und Sonntag, den 27. Mai 1923
8 Uhr, im kleinen Saale:



Auf vielfachen Wunsch
Wiederholung

des Gastspiels des Universal-
künstlers

Karl Scherber.

Eintrittspreise: 5000., 4000., 3000., 1500 Mk.
Garderobegebühr: 100 Mk. F 315
Städtische Kurverwaltung.



Sonntag, den 27. Mai 1923,
8 Uhr abends:

**Eröffnung des reservierten
Spielzimmers**
(Eingang Sonnenberger Straße)

Kasino-Spiel.

Eintritt frei für Inhaber von Abonnements-
Kurtax- oder Tageskarten nach vorheriger
Anmeldung im Spielsekretariat. F 315

Kristall-Palast Lichtspiele.

Über Nacht wurde zum Tagesgespräch die
Uraufführung
des Großfilms:

Im Rausche der Milliarden!

Drama in 6 Akten von Wilh. Thiele.

Hauptdarsteller:

DARY HOLM
die gottbegnadete Schönheit
CARLA FERRA

Ernst Schruppf, Rudolf Basil, Ernst Rückert.

Eine beinliche Angelegenheit.

Eine komische Sache in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Fritz Schulz.**

Plumps u. Plumps kommen zu Geld.
Hermanns Ulktricks.

Anfang 3½ Uhr. — Sonntag 3 Uhr.
NB. Erste Vorstellung halbe Preise.

Lark-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Jeden Abend, ab 8 bis 12.30 Uhr:

Das grosse Mai-Programm

Loo Racki | Lilly Agoust | Jolanthe Lenz
Ana Schluetow | Rolf Sandor | Willy Ruett

:-: Die Romanoffs. :-:

Ausgezeichnete Küche — Mischgetränke —
Liköre — Weine zu zivilen Preisen.

Kunst — Humor — Gesang und TANZ.

WILHELMA- KASINO

Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstr.

Das Heim
der vornehmen
Gesellschaft.

Heute Freitag, 25. Mai, 8½ Uhr:

Der große Gesellschafts- Abend.

Auftreten
erster Künstler.

SOUPERS
ab 8½ Uhr.
MÄSSIGE PREISE.

Vorschrift: Abend-Anzug.

Tischbestellungen frühzeitig erbitten.

KARLSBAD

Heilquellen u. Bäder seit
Jahrhunderten bewährt.

Aufenthaltskosten (Wohnung u. Verpflegung)
täglich von 45 Ko aufwärts.

Zimmerpreise täglich von Ko 10.— aufwärts.
Allgemeiner Preisabbau bis zu 30%. — Kurtaxen
bis zu 30% ermäßigt. — Paßvisa für Kurgäste
um 50% ermäßigt. — Prospekte, Wohnungs-
listen und Auskünfte durch das
Kuramt Karlsbad.

Wer trifft Soden?

Offerten unter S. 852 an
den Tagbl.-Verlag.

Walhalla

Heidelberger

Schauspiel in 6 Akten von Wilh. Meyer-Förster.
Erstprinzip Karl Heinrich . . . Paul Hartmann
Kati Eva May
Dr. Jüttner Werner Krauß
Kellermann, Korpsdiener . . . Eugen Rex
Lutz, Kammerdiener . . . Eugen Burg.
Zeit 1913. — An den Orten der Handlung
in Heidelberg und Altenburg aufgenommen.

PAN!

Führender Tanz-Klub Wiesbadens (gegr. 1919).

Heute, ab 8 Uhr:

Klub-Abend

— im Wintergarten. —
Die Klubleitung.

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Souper

Samstag, den 26. Mai 1923.

Kraftbrühe mit Einlage

Scholle Sauce Hollandaise

Kartoffeln

Gepöckte Rehkeule mit Rahmtunke

Kartoffelcroquettes

und Stachelbeerenkompott

Hansa-Bombe

Konzert des beliebten Salon-
Orchesters Willi Lind.

**Herren-
Tour**
am 27. Mai 1923.
Abmarsch 7 Uhr
Elsässer Platz.

Einl.-Schlafzimmer
zu noch vorteilhaft. Preisen.
Gebrüder Leiser.
Prantenstr. 6. 133

Thalia

Erstaufführung!

Die Bestie

Drama in 6 Akten
nach dem gleichnam.
Roman von
Burton George.

In den Hauptrollen:

Ilja Loth,
Harry Schürmann.

Ferner:

Jolly Bill,
der Giftmischer

Groteske in 2 Akten.
Anfang tägl. 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Weidens. Theater).

Samstag, 26. Mai.

1. Vorstellung Stammeide 1.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von

Wilh. Meyer-Förster.

Erstpr. Karl Heinrich & S. Thiele

Exzellenz Haupt . . . S. Thiele

Erstpr. v. Pöhlitz Hans Rodius

Dr. phil. Jüttner . . . G. Lehmann

Erstpr. Walter Rollin

Erstpr. G. O. Joffe

Erstpr. Theod. Wenzel

Erstpr. Heinrich Wenzel

Erstpr. S. Bernhöft

Erstpr. W. Doppelbauer

Erstpr. Selma Keller

Erstpr. Max Andriano

Erstpr. Helga Reimers

Erstpr. S. Schöndorfer

Erstpr. Robert Kemnitz

Erstpr. Hans Schöler

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

Anfang 7. Ende 10 Uhr.

TRIBÜNE
Kasino, Friedrichstr. 22
Mittwoch
30. Mai 1923,
abends 8½ Uhr:

Infolge des Riesenerfolges und des ausverkauften Hauses:
Wiederholung von „Lass' das Roulo geh'n!“
Der große lustige Gustav-Jacoby-Abend!

Eintrittskarten
3000.—, 2000.—, 1000.— Mk.
Zigarrenhaus Christmann
L. Engel, Wilhelmstraße
Zeitungsgeheiß Schulz,
Langgasse
Born u. Schottenfels
auch
Sonntag
vor-
mittags.

Die Reparationsentscheidung des 2. Kongresses.

Bekanntlich hat sich der Internationale Handelskongress in Rom unter Führung der Vertreter der amerikanischen Wirtschaft eingehend mit den Reparationsfragen befaßt und hierbei in seiner Mehrheit der Auffassung Ausdruck gegeben, daß eine wirtschaftlich vernünftige Regelung des Reparationsproblems zur Wiederherstellung geordneter weltwirtschaftlicher Beziehungen notwendig ist. Wir geben nachstehend den Wortlaut der Reparationsentscheidung des Kongresses, der jetzt veröffentlicht wird, wieder:

Die endgültige Lösung des Reparationsproblems ist eine notwendige Voraussetzung für die dauernde Besserung der Weltwirtschaft. Es ist erforderlich, daß die Verpflichtungen in vollem Umfang anerkannt werden, ebenso ihr moralischer Charakter, und daß Ersatz und Wiedergutmachung geleistet werden bis zur äußersten Grenze der Fähigkeit des Schuldners, gleichgültig, ob aus inneren oder äußeren Ursachen stammend.

Es ist zwecklos, nochmals zu verhandeln, die Höhe der Reparationen zu betrachten, ohne gleichzeitig diejenigen Maßnahmen festzustellen, die wirklich die endgültige Regelung gewährleisten und eine vernünftige Lösung für den Fortbestand aller Völker eröffnen.

Die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen allein ist nicht genügend. Es ist auch notwendig, daß das Vertrauen wiederhergestellt wird und daß derartige Sicherheiten geschaffen werden, daß keine Grenzüberschreitungen mehr zu befürchten sind und die Welt von der Last unnötiger Kämpfe befreit wird.

Nicht nur solche Sicherheiten sind für die Wiederherstellung des Weltfriedens unerlässlich, sondern es müssen auch internationale Kredite zur Verfügung gestellt werden, die für die Wiederherstellung von Handel und Industrie und als Folge hieron der relativen Stabilisierung der Währung notwendig sind. Die Ersparnisse der Welt können nicht für die zum Wiederaufbau und zur Entwicklung notwendigen Anlagen flüssig gemacht werden, ohne die überzeugende Sicherheit des fest gegründeten Friedens.

Die Verdoppelung des Brotpreises.

Das deutsche Reichskabinett hat, wie wir in Nr. 117 des Wiesbadener Tagblatts vom 22. Mai gemeldet haben, beschloßen, den Höchstpreis der Reichsbrottreibstoffe vom 4. Juni ab von 200 000 auf 800 000 M. zu erhöhen, also zu

verdoppeln. In einer offiziellen Verlautbarung, die diesen Beschluß zu rechtfertigen sucht, wird ausgleich darauf hingewiesen, daß der Brotpreis auch noch von anderen Faktoren als lediglich vom Getreidepreis abhängig ist, und daß infolgedessen von dem genannten Termin ab nur etwa mit einer durchschnittlichen Verdoppelung des Brotpreises zu rechnen ist, ein Trost, der die Überraschung des Publikums nur unwesentlich mildern wird, zumal wenn man in Betracht zieht, daß durch die Erhöhung der Löhne und sonstigen Ausgaben in den Bäckereibetrieben die Verdoppelung auch bald ein überwundener Standpunkt sein wird. Es ist richtig, daß die Zufuhren des Reiches, die geleistet wurden, um den Brotpreis auf seiner bisherigen Höhe zu erhalten, und die in die Hunderte von Milliarden gehen, nicht mehr weiter möglich sind, ohne die Reichsfinanzen völlig in Verwirrung zu bringen. Auch das trifft zu, daß die Entente, mit der doch die Reparationsverhandlungen fortgesetzt werden sollen, an der künftigen Niedrighaltung des Brotpreises durch staatliche Mittel besonderen Anstoß nehmen hat. Aber darum bleibt die gewaltige Verteuerung des Brotes doch ein schweres Unglück, dessen Milderung durch Anhebung der Löhne und Gehälter Aufgabe der Regierung sein muß, so weit sie dazu nur imstande ist!

Neues aus aller Welt.

Gemäldestahl in der Berliner Kunstausstellung. Erst wenige Tage ist im Landesausstellungspark die große Berliner Kunstausstellung eröffnet und schon haben sich unzählige „Liebhaber“ für ein wertvolles Kunstobjekt gefunden. Bei der Eröffnung zeigte unter anderem das Bild von Kurt Koebe „Mein Elfmännchen“, das eine grüne Kiste, die ein Kind in der Hand hält, zeigt. Das Bild, das eine grüne Kiste darstellt, ist auf Mahagoniholz gemalt, mit einem Schraffurverfahren und 18x27 Zentimeter groß.

Eine gefährliche Räuberbande festgenommen. Der Polizei in Chicago ist es gelungen, eine gefährliche fünfköpfige Räuberbande vollständig zu machen. Es handelt sich um junge Leute im Alter von 21 bis 24 Jahren aus dem benachbarten Wisconsin. Drei davon sind Brüder. Die Räuber trugen in den Uniformen von belgischen Offizieren und Soldaten in die abgelegenen Gebiete und zwangen die Bewohner mit Waffengewalt zur Herausgabe von Geld und Gut. Zahlreiche Personen wurden dabei durch Schüsse verletzt. Im ganzen haben die Räuber 27 Raubüberfälle ausgeführt, die den Benachteiligten an Geld und Wertsachen 100 Millionen Mark abstrahieren. Ein großer Reicher mit wertvollem Inhalt wurde in einem Bericht von Chicago mitgeteilt.

Begleit eines Demenstales in den Tod. Am zweiten Pfingstfeiertag ging der Schloßherr Hühner aus Leipzig-Leipzig mit seiner Frau

und zwei Kindern über die Hohenburgerbrücke, als ein plötzlicher Windstoß einer vor der Familie hergehenden Dame den Hut entriß und diesen in das Flußbett trieb. Der beherzte Schloßherr entließ sich sofort und sprang in das Wasser, um den Hut zu retten. Als er diesen fast erreicht hatte, versagten plötzlich seine Kräfte. Er rief mehrfach um Hilfe und verschwand in der Tiefe.

Automobilunglück. Das Automobil eines Glauener Gordini-Fabrikanten fuhr auf der Heimfahrt von Bad Ems am 24. Mai des Tages D 1010 1010 so unglücklich gegen einen Baum, daß der Wagen vollständig in Trümmer ging und die Insassen herausgeschleudert wurden. Die Insassen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Zwei Straßenpassanten wurden so angefahren, daß eine auf der Stelle getötet wurde, während die andere innere Verletzungen davontrug.

Bootsunglück auf dem Bodensee. Ein schweres Gewitter über einem Teil des Bodensees niederschlug und viele Boote in Seenot brachte. Ein Kutterboot mit zwei Herren und einer Dame fuhr zu nah an ein Dampfboot heran. Durch Wellenschlag kippte das Boot um und alle drei Insassen, die aus Wörthheim kommen, ertranken.

Der bestohlene Kaktus. Ein unerwartetes Ende nahm die Verhaftung des Kaufmanns Schöber, der vor einiger Zeit einem Reisebüro in Königsberg 51 englische Pfunde und 784 Dollar unterschlug. Der junge Mann lebte sich elegant, fuhr nach Cracow und spielte dort mit seinen Pfunden den seinen Mann. Als er aber eines Tages in einer Zeitung seine Pfunde und seine Beschreibung las, wurde ihm unheimlich zumute. Er reiste kreuz und quer und landete schließlich in Berlin, wo er zunächst ganz beschanden lebte. Schließlich aber begann er große Ausgaben zu machen. Es kam zu Zerschlagungen und Verheerungen. Einmal schloß er aber Schieber im Lokal ein, und nun nahm ihm seine Geliebte kein deutsches Geld und die ausländischen Noten ab und verschwand mit ihrer Beute. Gänzlich mittellos packte den Desastranten die Neue und er stellte sich der Berliner Polizei. Er befaßt nicht einen Pfennig mehr.

Mord an einem Sechzehnjährigen. Im Torke Quedlinburg bei Königsberg (Hann.) erregte der 30 Jahre alte Maschinenarbeiter Heider aus Gredenz (Hann.) der 16-jährigen Schmelzerlehrling Kurt Götter, mit dem er in Königsberg bekannt geworden war. Der Mörder jag dem jungen Mann, der sich am Tage vorher einen neuen Anzug gekauft hatte, diesen aus, nahm das bei dem Toten gefundene Geld an sich und verscharrte die Leiche am Fuße des Quedlinburger Berges, bei welcher Arbeit er von dem Bestenwächter beobachtet und später verhaftet wurde. Bei seiner Verhaftung gab der Mörder an, lediglich aus Not gehandelt zu haben, da es ihm nicht gelungen sei, eine Stellung zu finden.

32 Leichen in Mexiko gefunden. Neuer meldet aus Mexiko: Aus dem Fluß Rio Grande seien bei Laredo 32 Leichen gefunden worden. Man glaubt, daß es sich um Italiener und andere Ausländer handelt, die bei dem Versuch, insbesonders nach Amerika zu gelangen, ertrunken und bezeugt worden seien.

Rachener Tuchhaus

J. Chanachowicz, Nerostraße 19

Beste und billigste Bezugsquelle für Schneider und Wiederverkäufer.

Verdingung.

Die Lieferung der Herde, Osen, Kobre usw. für die Belagungsarbeiten, Gruppe 2, an der Klarenthaler Straße, sowie zur weiteren städtischen Verwendung sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns für 300 M. bezogen werden. Angebotsöffnungsamt am Samstag, den 2. Juni 1923, vormitt. 11 Uhr.

F331

Städtisches Maschinenbauamt.

Israelitische Kultusgemeinde.

Am Dienstag, den 29. Mai 1923, abends 8 1/2 Uhr findet im Gemeindefeale, Schulberg 3 eine **Gemeindeversammlung** statt, zu welcher die Gemeindeglieder hierdurch höflich eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Die Finanznot der Gemeinde.
3. Anregung des Vorstandes zur Wenderung der Gemeindeverfassung.

F253

(Einführung einer Repräsentanten-Versammlung.)

Wiesbaden, Mai 1923. Der Vorstand.

Israelitischer Waisen-Unterstützungsverein e.V.

Mitglieder-Versammlung

Wittwoch, den 30. Mai 1923, abends 6 Uhr, in der „Raffau-Pog“, Friedrichstraße 35, Stb.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1922/23.
2. Bericht über die Tätigkeit der Mitglieder.
3. Ergänzungswahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand. J. A. Dr. Lazarus.

Bekanntmachung.

Die scharfe Erhöhung der Einkaufspreise nötigt die Unterzeichnete, den Mindestpreis für **Auschnittwein und Apfelwein** mit sofortiger Wirkung wie folgt festzusetzen:

Auschnittwein pro Glas Nr. 1000.—
Apfelwein 3/10 Glas Nr. 450.—

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirts-Bereine Wiesbadens.

Ledersohlen

im Auschnitt, sowie alle Arten Lederabfälle zu billigen Preisen

G. Hartmann, Nerostraße 42.

Korbmöbel

in Peddig und Weide, für Salon, Balkon und Diele, Körbe aller Art und vieles andere mehr empfiehlt

Thüringer Korbmöbel-Industrie
Grabenstraße 2, 2. Stock.

„Water - Bicycle“

(Wasser-Fahrrad)

Sensationelle Wassersport-Neuheit, in Amerika an allen See- u. Flußbädern eingeführt, überall patentiert. Die Patente für Deutschland, England, Frankreich sind veräußlicht.

Besichtigung und Näheres durch den Hauptvertreter **Fr. Lehmann,**
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2.

Große Auswahl!

Neue fertige Herren- u. Jügl.-Stoff-Anzüge, sowie Lüfter- u. Leinen-Röcke versch. Größen, Waid-Anzüge (weiß u. hell gestreift), weiße Flanell- und Leinenhosen alles äußerst preiswert zu verkaufen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Blum, Eulienstraße 26, 1., Gartenhaus.

la Qualitäts-Dampfpappe

in sämtlichen Stärken u. Mengen, los, losebar.

Bathauer & Co.,
Friedrichstr. 34. Tel. 4312.

Rasenmäher

rep. u. schleifen

E. Ellenbeck

Spezialgeschäft in Solinger Stahlwaren
Kirchgasse 48. 331

Roffer u. feine Lederwaren

Verkauf, Anfertigung und Reparatur. Adolf Boths, Sattler und Tischer, Friedrichstraße 50, 2.

Damenkleider

Blusen, Röcke stets preiswert.

Arnold, Wellritzstr. 11, 1. Et.

Achten Sie bitte auf Nr. 11, im Hause der Apotheke.

Bananen

Tomaten

Artischocken

erste Sendung eingetroffen!

sowie sehr süße und saftige **Valencia-Blutapfelsinen** und **gelbe Zitronen.**

Verkaufsstellen:
Neugasse 18, auf dem Markt und Rheinstr., Ecke Kaiserstr. empfiehlt

Hermanos Fullana
Spanisches Paradies.

Kohlen

Es treffen in den nächsten Tagen ein: Englische Eierkohlen, Schmiedekohlen, Stückkohlen, Förder- und Staubkohlen, rheinische Rohbraunkohlen, Maintalbraunkohlen von der Grube „Franz“.

Ferner sind unterwegs:

2 Kähne Saarkohlen, 2 Kähne englische Anthrazitkohlen.

Verkauf in großen und kleinen Mengen. Für Wiederverkäufer Sonderpreise. Vorausbestellungen bitten wir sofort in unserem Büro, **Gutenbergplatz 2,** aufzugeben. Wir empfehlen den Winterbedarf jetzt schon einzudecken, da im Herbst die Kohlenpreise bedeutend höher sind.

Alfred Kolb

Kohlengroßhandlung.
Gutenbergplatz 2.

G. m. b. H.

Mobiliar- Versteigerung!



Morgen Samstag, den 26. Mai 1923
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstokal

26 Marktstraße 26

1. Etage

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar u. Haushaltsgegenstände:

1. 1 Schlafzimmer (hell Eichen)

bestehend aus: 1 dreitür. Spiegelschrank, 2 Betten mit Rahmen und Hocharmmatten, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke.

2. 1 Speisezimmer (hell Eichen)

bestehend aus: 1 Büfett, stummel Diener, Stuckwan-Ausziehtisch, Panelbrett, 6 Lederstühle.

3. 1 Speisezimmer, modern (dunkel Eichen)

bestehend aus: 1 Büfett mit Seitenschranken, Kredenz, Ausziehtisch, Standuhr, 6 Lederstühle.

4. 1 Wohnzimmer (Nußbaum)

bestehend aus: Sofa, 2 Sessel, 4 Polsterstühle, 1 Chaiselongue (Bettzug rote Damastseide), 1 Tisch und Salonschrank (geklappt).

5. 1 Kassetenschrank (mittelgroß),

6. 1 Flügel (Nußbaum), Marke Schiedmeier,

7. 1 Spinett (gut erhalten),

8. 1 Nord-Garnitur, bestehend aus: Bank, Tisch, 2 Sessel,

9. 1 weißemailierter Herd mit Gasherd,

10. 1 Ledersofa mit Spiegel-Umbau,

ferner kommen zum Ausgebot:

3 Büroschreibtische, Kleiderschränke (1- u. 2tür.), Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 eingelegte Schränke, Nachtschränke, Zimmer-, Ripp-, Bauern- und andere Tische, Sofa und Chaiselongue, 1 Klubstisch, 1 Korbgarnitur, einzelne Sprungrahmen und Matratzen, verschiedene Diplomat- und Damenschreibtische, 1 Singer-Nähmaschine, gut erhaltene Badewanne (weiß emailiert), Zimmer- und andere Stühle, Doppelbetten, Kissen und Steppdecken, Krankenfahrstuhl, Panelbrett, ca. 34 m Treppenläufer (rot), Schreibmaschine (Noel), Schreibstischlampe, Grammophon (trichterlos mit versch. Platten), versch. einzelne Sessel, Pinoleuntertische, Bänke mit 12 Plätzen, 2 Marmorfiguren mit Ständer, Photographische Apparate, Gardinen und Portieren, Glas und Porzellan, Kästen, Öl- und andere Bilder, Ripp- und Aufstellstühle, Övergläser, versch. Bekleidung, Eisschränke, Gasofen, Stein, Wand, kleine Standuhren, Leuchter in Porzellan und Metall, Waschkessel, Bratmaschine, 1 Röhren Kuchengeheißer, Kopierpresse, Klavierstuhl, 1 K. Kassetenschrank (Bett zum Einmauern), 18 Bd. Brockhaus Konversations-Lexikon, 21 Platten Hartwischer u. Parfüm, 1 Nähtisch, 2 eq. Schreibstisch, 1 gr. Goldtrumeauspiegel, versch. Treppenleiter, 1 Eisschrank, 1 Ejservic für 12 Platten, sowie vieles hier nicht Genannte, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.

Versteigerungstokal für alte und moderne Kunst.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26.

Tel. 4296.

Tel. 4296.

Führender theatraleser Verein

wünscht noch einige Damen u. Herren als Mitglieder aufzunehmen. Interessenten mögen ihre Adresse unter T. 859 an den Tagblatt-Berlag abgeben.

Morgen
Samstag, den 26. Mai,

vormittags von 10-12 Uhr, gelangt im Hause

Bertramstraße 9, 1 links,

eine wenig gebrauchte hochmoderne eichene

Speisezimereinrichtung

preisw. zum Verkauf durch den beauftragten Auktionator

Otto Rannenberg,

Auktionator und Taxator,
Oranienstraße 12.

Docteur Ambart

Faculté de médecine de Bordeaux
Médecine générale Accouchements

Adelheidstr. 101, 1. et. Consultations 10 à 13
15 à 17 h.
sauf le Dimanche.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11 1/2, 3-4, Sonnt. 10-1.

Montag fahren zwei Fuhrwerke leer von Stromberg.

Güttler & Wink

Dohheimer Straße 121.

Nusser's preiswertes Angebot

in

Perkal u. Zephir

für Hemden und Blusen, schöne Muster,

Flanellen, Hemden- tuchen, Schürzen- u. Handtuchstoffen

sowie

la Qual. Damenwäsche u. Strümpfen

Rudolf Schwarz,

12 Marktstraße 12, 1. Etage.

Durchgehend geöffnet.

Billig! Billig!

Empfehle:

Argent. Mastochsenfleisch

aus frischer Schlachtung — prima Qualität —

Schweinefleisch, Kalbfleisch u. Hammelfleisch

sowie Hausmacher Leber- und Blutwurst,

Breikopf, Fleischwurst und Mettwurst

zu ganz mäßigen Preisen!

Mehlgerei Fr. Straub, Bertramstr. 17.

Gelegenheitskäufe.

Schönes Klubssofa, 2 Sessel, Küchen-Einrichtung, Schlafzimmer, einzelne Betten, Kinderbett, Schreibtisch, Kleiderschränke, Trumeauspiegel, Regulatoruhr, Gasherd, 11. Spiegel, Kinderklappwagen m. Verdeck, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

Grobatschek, Hellmundstr. 58

(Ede Emser Straße).

Güter und Postpakete

werden in
Frankfurt abgeholt.

Hüttner,

Scharnhorststraße 34.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 23. Mai: Witwe
Suzanne Tremus, geb.
Gebelstein, 67 J. Ehefrau
Karoline Werste, geb.
Höbner, 85 J. Schloßer
August Schmidt, 63 J.
Hausknecht v. Ruppert,
49 J.

Billig!



Nahrhaft!

Weit billiger als Fleisch sind

!Seefische!

Morgen Samstag aus frischer Zufuhr, solange Vorrat:

la Cabliau

ff. Schellfisch

Silberlachs

(beste Qualität Seelachs)

im Ausschnitt

Pfund

2500 M

Einwickelpapiere bitte mitzubringen.

Fischhaus

Johann Wolter

12 Ellenbogengasse 12.

Schreibmaschinen

Verkauf. Tausch. Ankauf. Reparaturen.
Sulzberger, Adelheidstraße 75, Part.

Automobil!

Moderner Sportweisitzer mit Notsitz,
Bootskarosserie, elektr. Beleuchtung,
fabrikneu, zu verkaufen. Desgl.
ein fabrikneues Mars-Motorrad mit
Beiwagen und elektr. Beleuchtung.

AUTO-UNION

G. m. b. H.

WIESBADEN Schleierstr. 6

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,
Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Leichter, Faulbrunnstr. 10

W einflaschen aller Art,

Kumpen, Alt-Eisen, Metalle, Papier,
Zeitschriften, Alben usw. zum Ein-
stampfen sowie Badewannen, Bado-
fen und Klingenschirre laufe zu den
höchsten Tagespreisen
Höbler & Egenolf, Bleichstr. 49,
Eingang Torfahrt.

Saubere Orangenschalen kauft

Jedes Quantum zu Höchstpreisen
Schulz, Grabenstr. 9.

Leo Kremers, Dentist

Elly Kremers

geb. Hollstein

VERMÄHLTE

Kirchgasse 27.

Trauung: Samstag nachm., 3.30 Uhr,
in der Ringkirche.

Wer teilt eine Wohnung

mit einer bezuht. bef.
Frau? Offerten u. T. 860
an den Taabl.-Berlag.

Scharfe chneiden

Geschäftsleute

welche sich ihrem Kinde
nicht widmen können,
suchen Unterkunft für
ihre Kinder, wenn
möglich bei Jungen im
gleichen Alter. Bedingung
ausgestattetes Haus, er-
haltene Erziehung. Auch
Witwe nicht ausgeschlossen.
Beratung kann nach
Vereinbarung für beide
Seiten werden. Offerten
unter T. 859 Taabl.-Bl.

stumpfe schleift

A. Eberhardt jun.

Faulbrunnstr. 6.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Fran Susanne Tremus, geb. Gebelstein

nach langem qualvollen, mit Geduld ertragenen Leiden im
68. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Domte

Familie Bräde.

Philippberg 41.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.